

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Politik Im Rahmen der Vernehmlassung zur Teilrevision des Wasserrechtsgesetzes hat der Kanton Graubünden die Gemeinden zur Mitwirkung angeregt. **Seite 5**

Festival da Jazz Auf der Bühne im Taiswald bei Pontresina hat am vergangenen Mittwoch der türkische Pianist und Komponist Fazil Say seine Zuhörer begeistert. **Seite 10**

Piz Badile Im Gespräch mit der EP/PL hat Bergführer Marcel Schenk aus Pontresina in seinen schönsten Erinnerungen an den Jubiläumsberg geschwelgt. **Seite 13**



Mehrsprachigkeit wird auch auf politischer Ebene aufgrund der Unterschiedlichkeit von Kulturen eingeordnet.

Foto: fotolia.com/alphaspirit

Preisabsprachen in der Val Müstair

In den Jahren 2004 bis 2012 haben gemäss Mitteilung der Weko mindestens zwei einheimische Baufirmen in über 100 Fällen die Preise abgesprochen.

NICOLO BASS



Mit zahlreichen Hausdurchsuchungen im Engadin und in der Val Müstair hat die Wettbewerbskommission (Weko) im Oktober

2012 die Untersuchungen bezüglich Preisabsprachen begonnen. Am Donnerstag hat nun die Weko den ersten Entscheid öffentlich gemacht. So sollen in der Val Müstair die Baufirmen Foffa Conrad AG, Hohenegger SA und weitere, zwischenzeitlich bereits aufgelöste Bauunternehmungen in über 100 Ausschreibungen die Preise abgesprochen haben. «Damit wurden in der Val Müstair zwischen 2004 und 2012 die Ausschreibungen von öffentlichen und privaten Hoch- und Tiefbauprojekten manipuliert», schreibt die Weko in ihrer Medienmitteilung. Die Absprachen seien in entsprechenden Versammlungen organisiert worden, und sogar der Graubündnerische Baumeisterverband hätte davon Kenntnis gehabt. Gegen diese Behauptung wehrt sich der Kantonale Baumeisterverband vehement. «Der Graubündnerische Baumeisterverband war nicht an den Preisabsprachen beteiligt und war auch nicht Teil der Untersuchung der Weko», schreibt der Verband in einem eingeschriebenen Brief an die Weko und verlangt die Richtigstellung des Sachverhalts. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat auch Roland Conrad, Verwaltungsratspräsident der Foffa Conrad AG, mit den Untersuchungen der Weko konfrontiert. Im romanischsprachigen Interview gibt er zu, in den genannten Jahren Fehler begangen zu haben. Mit Sanktionen seitens der Weko müssen die beiden Baufirmen jedoch nicht rechnen. Eine Baufirma profitiere von der sogenannten «Kronzeugenregelung», und das zweite Unternehmen sei ebenfalls kooperativ gewesen und befände sich zudem in Konkurs, schreibt die Weko. Die Untersuchung in der Val Müstair ist nur eine von insgesamt zehn Untersuchungen im Engadin und im gesamten Kanton Graubünden. Rund 40 Unternehmungen in Graubünden sind insgesamt von den Untersuchungen betroffen. Laut der Weko sind die nächsten Entscheide im Herbst zu erwarten. Mehr zu den Preisabsprachen in der Val Müstair und das Interview mit Roland Conrad aus Zernez gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe auf **Seite 8**

Mehrsprachigkeit besteht aus mehreren Teilen

Auch in der Politik ist die Mehrsprachigkeit ein allgegenwärtiges Thema



SCHWERPUNKT
WOCHEN

In dieser Ausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» geht es um das Thema Mehrsprachigkeit in Verbindung zur Politik. Die Online-Umfrage «Sind Kinder in der Primarschule mit zwei Sprachen überfordert?» läuft weiterhin auf www.engadinerpost.ch. Mit der Direktorin des Bundesamts für Kultur Isabelle Chasot, welche selbst in einer zweisprachigen Region aufgewachsen ist, hat die EP/PL über die Sprachenför-

derung und die Sonderstellung von Italienisch und Romanisch gesprochen.

Ohne gesetzliche Bestimmungen kann es keine staatliche Sprachförderung geben. Dies musste auch die Gemeinde von Silvaplana feststellen, als ihre Verfassungsrevision von der Bündner Regierung nicht genehmigt wurde.

Auf die Frage, was die Mehrsprachigkeit tatsächlich kostet, hat die EP/PL vom Sprachbeauftragten des Kantons Graubünden Ivo Bertscher eine Antwort erhalten. Sie kostet den Kanton Graubünden stolze 4,3 Millionen.

Bei der Integration von Ausländern spielt auch die sprachliche Integration eine grosse Rolle. Laut Mario Pult von der Lia Rumantscha sollte die romanische Sprache mehr in diese Integration mit eingebunden werden.

Die Mehrsprachigkeit wird in den 18 Primarschulen der Region mit verschiedenen Sprachsystemen gefördert. In einer übersichtlichen Infografik ist dargestellt, welche Gemeinden wie unterrichten.

Die Engadiner sind sehr anpassungsfähig, was die Sprache angeht. Man

passt sich der in der Situation gesprochenen Sprache an, auch wenn das Romanische so oft untergeht.

«Unser Denken, Fühlen und Handeln ist von Sprache geprägt», sagt der reformierte Pfarrer von Zernez und gebürtige Berner Patrick Brand, welcher in der heutigen Tribüne über das lebendige Romanisch in seiner Gemeinde berichtet. Das Thema «Interrumantsch» auch als Social Media-Sprache wird im «PS» thematisiert. Mehr zur Sprachenpolitik auf den (luf)

Seiten 2, 3, 5, 7, 9, 12 und 20

Fusiun da las baselgias catolicas

Tarasp/Zernez Fingà dal 2016 es gnü discutà la tematica d'una fusiun. A la radunanza ordinaria da la Corporaziun catolica da Tarasp d'incuort han ils preschaints approvà il contrat da fusiun da las duos corporaziuns da Tarasp e Zernez. Suot il resalv cha la cumischium d'administraziun da la baselgia chantunala fetscha bun la fusiun aintra quella in vigur al principi da schner 2018. Il sez d'administraziun sarà a Zernez. La plaiiv Tarasp-Zernez surpiglia tuot las activas e passivas, la facultà sco eir ils drets e dovairs da las plaiivs. Üna fusiun da tuot las baselgias catolicas da l'Engiadina Bassa ha fat naufragi causa cha Scuol e Martina ed a la fin eir Ardez nu sun interessats da fusiunar. La radunanza ha eir approvà las tractandas ordinarias e dat dis-charg als organs respunsabels. (anr/ds/cs) **Pagina 9**

Baustellentanz auf dem Julierpass

Oberengadin Am 31. Juli wird der Theaterturm auf dem Julierpass eingeweiht. Die Wochen vor der feierlichen Eröffnung nutzte Origen-Intendant Giovanni Netzer mit einem kleinen Veranstaltungszyklus, der laufend verschiedene Aspekte des ungewöhnlichen Gebäudes und seines Aufbaus thematisierte. So konnten sich interessierte Kreise beispielsweise ein Bild über die Form und Statik des Turms machen, aber auch über die Holzkonstruktion selbst, deren Teile per nächtlichem Sondertransport auf die Passhöhe gebracht werden mussten. Die letzte dieser Informationsveranstaltungen, welche auch die Erwartungen hochtrieben und Vorfreude erzeugten, fand letzten Mittwoch statt. Mitten auf der Baustelle wurde vor Publikum getanzt. (mcj) **Seite 10**

Neue Sichtweisen in Soglio

Soglio Das Hotel Palazzo Salis und dessen Garten werden momentan durch die Sommerausstellung und Kunstinstallationen des von in Basel und Paris lebenden Künstlers Eric Hattan bereichert. Hattans Werke bestehen aus schlichten Materialien wie Kartonkisten, altem Mobiliar, Kleidern, Flaschen oder sonstigem sperrigen Gut. Die Kunstinstallationen erforschen und hinterfragen die Wahrnehmungsgewohnheiten der Besucher und laden diese zu neuen, ungewöhnten Betrachtungsweisen und Sichtwinkeln ein. Durch die verschiedensprachigen Titel der Installationen wie «Jealous heart» und «Non finire mai» wird die kulturelle Vielfalt von Soglio hervorgehoben. Organisiert ist die Ausstellung vom Verein «Edizione Palazzo Salis», kuratiert hat die Installationen Hannes Gut. (luf) **Seite 15**



20 ons
duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta



60027



Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Information Kirschen- und Zwetschgenaktion

Wie uns die Hans Nebiker AG mitteilt, fällt die diesjährige Gebirgsaktion «Kirschen und Zwetschgen» wegen den schlimmen Frostnächten im vergangenen April leider aus. In der Nordwestschweiz wurden ca. 80 bis 90% der Ernte zerstört.

Wir hoffen, die Aktion im kommenden Jahr wieder durchführen zu können.

St. Moritz, 15. Juli 2017

Gemeindeverwaltung
St. Moritz

176811309 szx

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Cell Capital Property AG, Luzernerstrasse 8, 6045 Meggen, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 532, an der Vietta Val Curtinaglia 14, 7505 Celerina, die Chesa Staila umzubauen bzw. zu erweitern. Die Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 15. Juli 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176811314 szx

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)
Engadiner Post: Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj);
Alexandra Wohlgeninger (aw), Carolin A. Geist, Praktikantin
Produzent: Annina Notz (an)
Technische Redaktion: Leon Valentin (lv)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Selina Bisaz (sb)

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Donatsch AG, Vietta Seglias 9, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 519, 7505 Celerina, Dachaufbauten zu erstellen und interne Änderungen am Haus vorzunehmen. Die Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 15. Juli 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176811334 szx

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt: Erweiterung Garagen und Lager

Zone: Gewerbezone

Bauherrschaft: Kaffee Badilatti + Co. AG, 7524 Zuoz

Projektverfasser: Architekt
Andreas Buri,
7514 Sils i.E.

Ortslage: Curtinellas,
Parzelle 2733 (2910)

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 15. Juli 2017

Gemeinderat Zuoz

176811312 szx

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt: Gewerbe- und Wohnhaus Curtinellas – Neuer Anbau

Zone: Gewerbezone

Bauherrschaft: Perla Wäscherei,
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Architekt
Andreas Buri,
7514 Sils i.E.

Ortslage: Curtinellas,
Parzelle 2733 (2927)

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 13. Juli 2017

Gemeinderat Zuoz

176811301 szx

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Samedan

Baupublikation

Stützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Politische Gemeinde Samedan,
Plazzet 4,
7503 Samedan

Bauprojekt: Neuerstellung best. Meteorwasserleitung samt Doppelpumpenschacht

Strasse: Via Nouva 2 / 4

Parzelle Nr.: 1338, 1956

Nutzungszone: Gewerbe- und Wohnzone 3

Auflagefrist: vom 17. Juli 2017 bis 7. August 2017

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 12. Juli 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

176811320 szx

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

La Cell Capital Property SA, Luzernerstrasse 8, 6045 Meggen, ho l'intenzion da restructurer resp. d'ingrandir la Chesa Staila, sulla parcella nr. 532, a la Vietta Val Curtinaglia 14, 7505 Celerina/Schlarigna. Ils profils sun miss.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis a l'uffizi cumünel da Celerina/Schlarigna. Recuors motivos cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin in scrit a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 15 lügl 2017

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica
Uffizi cumünel da fabrica
Celerina/Schlarigna

176811315 szx

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Segl

Avis officiels

Serreda da la via cumünela i'l minz da Segl Maria

venderdi, ils 21 lügl 2017

Causa ün marcho stradell organisato da la societad da commerzi e misteraunza da Segl/Silvaplaua, resta la via cumünela a Segl Maria serreda per tuot trafic da veiculs in venderdi, ils 21 lügl 2017 da las 9.00 h a las 24.00 h traunter la plazza da la chesa cumünela ed il Café Grond. Nus supplichains als cunfinants d'avair incletta.

Possessuors da veiculs cun abitaziuns chi vegnan separedas causa la serreda da la rait da vias publicas, survegnan per il temp da la serreda a la chanzlia cumünela ün ticket gratuit per la chesa da parker Segl/Val Fex.

La fermativa da bus Sils/Segl Dotturas nu vain provedida düraunt quist'arandschamaint (fermativa da reserva: Punt San Lurench u Sils/Segl Maria Posta). La fermativa Sils/Segl San Lurench vain spusteda da la vart nord da la punt.

Sils/Segl Maria, ils 13 lügl 2017

La suprastanza cumünela

176811288 szx

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Ingrandimaint garaschas e magazin

Zona: Zona da misteraunza

Patrun da fabrica: Cafè Badilatti + Co. SA,
7524 Zuoz

Autur da proget: Architekt
Andreas Buri,
7514 Sils i.E.

Lö: Curtinellas,
parcella 2733 (2910)

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 15 lügl 2017

Cussagl cumünel da Zuoz

176811313 szx

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Chesa da misteraunza e d'abiter Curtinellas – nouv annex

Zona: Zona da misteraunza

Patrun da fabrica: Perla Wäscherei,
7500 San Murezzan

Autur da proget: Architekt
Andreas Buri,
7514 Sils i.E.

Lö: Curtinellas,
parcella 2733 (2927)

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 13 lügl 2017

Cussagl cumünel da Zuoz

176811302 szx

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

Sün fundamaint da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) art. 45 vain publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Vschinauncha politica Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Nouva installaziun da lingia existenta d'ova da plövgia e naiv incl. tombin cun pumpa dobla

Via: Via Nouva 2/4

Parcella nr.: 1338, 1956

Zona d'utilisaziun: Zona industriala e d'abiter 3

Temp d'exposiziun: dals 17 lügl fin als 7 avuost 2017

Ils plans sun exposts ad invista in chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il termin d'exposiziun a la seguainta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 12 lügl 2017

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

176811321 szx

MarktTipp

Ich sehe es nur verschwommen.

Es ist vor allem das Kleingedruckte, das Menschen mittleren Alters zu schaffen macht. Der Grund dafür liegt meist in einem Elastizitätsverlust der Augenlinse. Mit zunehmendem Alter verdichtet sich die Substanz in der Linse bei gleichzeitiger Abnahme der Tränenflüssigkeit. Dadurch verschlechtert sich die Sehkraft auf die Nähe deutlich. Ein professioneller Sehtest gibt sofort Aufschluss und mit der richtigen Brille oder mit Kontaktlinsen kann die Sehkraft wieder sehr gut hergestellt werden.

Und das ist auch für andere wichtig. Laut Statistik ist beispielsweise jeder 4. Verkehrsteilnehmer mit ungenügendem Sehvermögen unterwegs. Und die meisten davon wissen es gar nicht. Was denken Sie, in welchem Alter die Betroffenen-Kurve besonders ansteigt?

Natürlich ab dem 40sten. Kleine Anzeigen in den Armaturen, schwierige Lichtverhältnisse, veraltete Brillengläser können bei Alterssichtigkeit die Sicherheit beim Autofahren massiv gefährden. Damit Ihnen das nicht passiert, gibt es uns. Als Experten für gute Sicht auf alle Distanzen helfen wir Ihnen weiter und richten uns dabei gerne nach Ihrem Budget.

Optik Wagner, Via Maistra 10, St. Moritz,
www.optik-wagner.ch



Beim Autofahren hört der Spass auf. Jetzt muss ein Sehtest her.



Patrick Brand



SCHWERPUNKT
WOCHE

«Va uossa» am Morgen und «vè uossa» am Abend. Gerne erinnere ich mich an meine ersten drei romanischen Wörter, die ich vor rund zehn Jahren lernte. Während meinem Zivildiensteinsatz in einem Landwirtschaftsbetrieb im Val Fex rief ich diese Wörter jeden Morgen und Abend mit Leidenschaft durchs Tal. Die sieben Kühe, welche ich dort täglich auf die Weide führte, hätten sehr wahrscheinlich auch Berndeutsch – meine Muttersprache – verstanden. Doch die Freude, mit nur drei Worten einer mir bis anhin unbekannt Sprache in eine neue Welt einzutauchen, überzog. Mir hat jede Sprache, die ich lernen durfte, eine neue Welt eröffnet. Unser Denken, Fühlen und Handeln ist von Sprache geprägt. Meine Muttersprache wird dabei immer mein primärer Er-

fahrung- und Deutungsraum sein. Von dort aus liebe ich es jedoch, durch fremde Sprachen in andere Kulturen einzutauchen. Nur einzutauchen und das Bad in der Fremde zu geniessen, hat mir allerdings noch nie gereicht. Durch das Erlernen von Sprachen will ich immer wieder versuchen, Fremdes zu überwinden und so Anteil an anderen Kulturen zu bekommen. Ich bin dankbar, dass ich durch die Schule und mein Studium der Theologie viele Sprachen lernen durfte.

Als ich dann während einem einmonatigen Arabischsprachkurs in Kairo im Stelleninserat aus Zernez las: «Die romanische Sprache – als Ausdruck gelebter Kultur – kann an Ort und Stelle erlernt werden. Wir vermitteln gerne fähige Lehrpersonen», war für mich rasch klar, dass ich mich da bewerben will.

Beide Versprechen im Stelleninserat wurden eingelöst. Bei Begegnungen im Dorf, im Uni-Hockey, in der Schule, in der Feuerwehr, am Stammtisch, beim Einkaufen – überall begegne ich einem lebendigen Romanisch. Ein solches Umfeld und das Wohlwollen der Leute machen es mir leicht, Vallader zu lernen. Aber auch im Unterengadin muss sich

die romanische gegen die deutsche Sprache behaupten. Zwar braucht es nach nur dreiviertel Jahren noch Mut, auf Romanisch zu antworten, wenn das einheimische Gegenüber Deutsch mit mir spricht. Aber wie in jeder Sprache lohnt es sich, diesen Mut aufzubringen. Mein Gegenüber und ich können sich dann in einer Sprache ausdrücken, die uns beiden am Herzen liegt.

Auch das zweite Versprechen im Stelleninserat nach einem fähigen Lehrer wurde voll und ganz eingelöst. Bei Steivan Gaudenz darf ich nicht nur die Grammatik und Vokabeln der romanischen Sprache lernen, sondern erfahre viel über Flora und Fauna, Geschichten und Lieder sowie Feste und Traditionen des Engadins. Dies ist für mich beim Lernen einer neuen Sprache mindestens ebenso wichtig, wie das Wissen um Grammatik und Vokabeln. Erst wenn ich eine Sprachregion in ihrer Ganzheit erlebe, kann ich sie auch verstehen und durch Vokabeln und Grammatik abbilden sowie selber erschaffen. Deshalb freue ich mich, dass mein romanischer Wortschatz heute aus mehr Wörtern besteht. Nur «vè uossa» und «va uossa» besteht.

Silvaplana zwischen Gesetz und Pragmatismus

Der Regierungsentscheid zum Sprachenartikel der Gemeindeverfassung wirkt auch als Denkanstoss

Kann Romanisch per Gesetz erhalten werden? Nein, viel wichtiger ist die konkrete Umsetzung von Massnahmen. Die Übersetzung von Gesetzestexten steht nicht bei allen zuoberst auf der Massnahmenliste.

MARIE-CLAIRE JUR



SCHWERPUNKT
WOCHEN

Ohne gesetzliche Bestimmungen kann es keine staatliche Sprachenförderung geben. Diesem Grundsatz wird in einem Rechtsstaat wohl niemand widersprechen. Wie weit aber kann, soll, muss eine Sprache per Gesetzesdekret erhalten werden? Diese Frage stellte sich unlängst am Beispiel von Silvaplana. Die als zweisprachig (romanisch/deutsch) geltende Gemeinde hatte letztes Jahr eine Revision der Gemeindeverfassung eingeleitet, die am 24. August 2016 vom Souverän genehmigt wurde. Nicht die Einführung einer Geschäftsleitung auf kommunaler Ebene löste vor und nach der Gemeindeversammlung kontroverse Diskussionen aus, sondern der Artikel 7, auch «Sprachenartikel» genannt. Artikel 7 regelt die Amts- und Schulsprache der Gemeinde. «Die angestammte Sprache der Gemeinde ist das romanische Idiom Puter. Die Amtssprachen sind Deutsch und Romanisch.» Mit der Verfassungsrevision wurde an dieser Stelle der Passus «wobei Gesetze, Verordnungen und die Kommunikation der Gemeinde im Allgemeinen in Deutsch verfasst werden» eingefügt. Bestehen blieb der Nachfolgesatz «Das Romanische ist angemessen zu berücksichtigen». Es war der neue Nebensatz, der nicht nur der Sprachenorganisation Lia Rumantscha missfiel, sondern auch die Bündner Regierung dazu veranlasste, die Silvaplener Verfassungsrevision nicht zu genehmigen. Mit Verweis auf übergeordnetes Recht der Bundes- und der Kantonsverfassung sowie des Bündnerischen Sprachengesetzes schätzte die Regierung den Silvaplener Sprachenartikel vor einem Monat als «unrechtmässig» ein und nannte ihn einen Verstoß gegen übergeordnetes Recht. In ihrer Beurteilung vom 14. Juni 2017 kommt sie zum Schluss, dass die Gemeinde mit diesem Zusatz einen «Missbrauch des Ermessens», welches ihr in Bezug auf die kommunale Sprachenanwendung zukomme, zementiere». Mit dem «angemessenen Gebrauch» der Amtssprache werde den Gemein-



Silvaplana tut schon viel zur Förderung der Zweisprachigkeit. Mit dem neuen Sprachenartikel in ihrer Gemeindeverfassung hat sie sich aber zu sehr aus dem Fenster gelehnt.

Foto: Marie-Claire Jur

den ermöglicht, angepasste Lösungen zu finden, welche den tatsächlichen Sprachverhältnissen entsprechen. Die Lösungen müssten aber die sprachrechtlichen Prinzipien berücksichtigen, deshalb sei eine «grundsätzliche Gleichbehandlung beider Amtssprachen zu fordern». Obwohl aus der Gleichwertigkeit der drei Landes- und Amtssprachen gemäss Kantonsverfassung und Sprachengesetz keine völlige Gleichbehandlung beider Amtssprachen resultiere, würde die strittige Verfassungsbestimmung dennoch hinter dem für den Bund geregelten Status des Rätoromanischen als Teilamtssprache zurückbleiben.

Als Folge des Regierungsentscheids muss die Gemeinde Silvaplana nun den strittigen Sprachenartikel streichen. Darüber hinaus wird sie angehalten, Gesetze systematisch auf Romanisch zu übersetzen. Das Schreiben endet mit fast drohend klingenden Worten: Die Entwicklung werde beobachtet, gegebenenfalls würden auch aufsichtsrechtliche Massnahmen beantragt.

Unsinnige Papierflut als Folge

Spätestens Ende November 2017 werde der Gemeindevorstand die Gemeindeverfassung nochmals vor Stimmvolk bringen, sagt Franzisca Giovanoli auf Anfrage. Die Silvaplener Gemeindevorstandin listet auf, was der Ent-

scheid der Regierung nach sich ziehen werde: Baugesetz: 71 Seiten, Verfassung: 16 Seiten, Gesetz zu Tourismus und Fördertaxen: acht Seiten, Hotelförderung: zehn Seiten... Es seien viele Gesetze und Reglemente, welche die Gemeinde Silvaplana werde ins Romanische übersetzen lassen müssen. Eine Arbeit, welche die Lia Rumantscha übernimmt. «Wir werden eine Papierflut generieren, die niemand liest», meint dazu Giovanoli. «Das wollte der

Gemeindevorstand sicher nicht, aber wir werden die Weisungen des Kantons befolgen.»

Andere Massnahmen wichtiger

Auch Andrea Urech, der Sprachbeauftragte der Gemeinde Samedan, schätzt das Übersetzen von Gesetzestexten ins Romanische als nicht zielführend ein. «Kein Mensch oder nur die allerwenigsten Menschen lesen Gesetze auf Romanisch», sagt er. «Viel wichtiger ist

es für eine zweisprachige Gemeinde, dass sie Texte übersetzt, mit denen die Leute auch wirklich in Kontakt kommen. Solche, die gelesen und verstanden werden.» Das könne man nicht per Dekret fordern, sondern hier komme der gesunde Menschenverstand der Behördenmitglieder ins Spiel. Alles, was eine Gemeinde öffentlich bekannt mache, solle übersetzt werden: Orientierungstafeln, Homepages, Inserate, Gemeindenachrichten, Plakate, Aushänge sollen zweisprachig sein und noch vieles andere mehr, mit welchem die Leute in Kontakt kommen. «Gesetzliche Grundlagen sind wichtig, um mitzuhelfen, eine Sprache zu fördern oder zu erhalten. Aber der Erfolg dieses Ansinnens hängt von der konkreten Umsetzung ab.» Und im Hinblick auf diese sagt Urech: «Es ist wichtig, dass auch kontrolliert wird, was in Sachen Sprachenförderung ganz konkret getan wird.» Hier ortet der Samedner Sprachenbeauftragte auch Gutes im Silvaplener Sprachenartikelentscheid der Regierung. «Das Beispiel zeigt, dass man mit einschränkenden oder ausschliessenden Formulierungen sicher falsch liegt. Denn damit sendet man ein falsches Signal aus, nämlich, dass das Romanische nicht berücksichtigt wird». Urech findet gut, dass die Diskussion angeschoben wurde. Viele Gemeinden würden sich nun genau überlegen, wie sie auf Behördenebene mit der Zweisprachigkeit umgehen wollen. «Dekrete allein sind nicht die Lösung. Die Behörden und die Bevölkerung müssen hinter Bestimmungen und Massnahmen stehen. Aber allem voran müssen die Romanen ihre Sprache gebrauchen».

Leitartikel

Der Engadiner ist halt so ...

Schwerpunktwoche «Mehrsprachigkeit»

Das Engadin ist mindestens zweisprachig, und die Wurzeln liegen in der romanischen Kultur. Die Schwerpunktwoche der «Engadiner Post/Posta Ladina» hat aber einige Baustellen aufgezeigt.

NICOLO BASS



SCHWERPUNKT
WOCHEN

Wie gerne würde ich diese Zeilen auf Romanisch schreiben. Romanisch ist meine Muttersprache, in dieser Sprache träume ich in der Nacht und denke am Tag. Aber dann würden nicht alle verstehen, was ich hier zu sagen habe. Puchà! Also werde ich mich natürlich anpassen. Und da sind wir bereits bei der wichtigsten Eigenschaft der (Romanisch sprechenden) Engadiner. Sie mögen zwar ab und zu etwas dickköpfig sein, zurückhaltend und verschlossen, aber sprachlich anpassen können sie sich jederzeit und überall. Vielleicht sind die romanischen Engadiner sogar zu anpassungsfähig? Das zeigt auch die Schwerpunktwoche der «Engadiner Post/Posta Ladina». Wieso soll der Italiener in der Gletscharia in Scuol Deutsch lernen, wenn fast jeder auch auf Italienisch kommunizieren kann? Warum sprechen romanische Kinder im Oberengadin auf dem Pausenplatz Deutsch? Und wieso soll sich der Unterländer um die romanische Sprache bemühen, wenn die Romanisch spre-

chenden sofort in die deutsche Sprache wechseln und sich an die Minderheit am Stammtisch anpassen? Flexibilität ist zwar gut und recht. Und eine Tatsache ist, dass alle Engadiner Gemeinden längst mindestens zweisprachig und nicht mehr rein Romanisch sind. Aber trotzdem: Sind wir stolz auf unsere romanischen Wurzeln und zeigen wir das auch öffentlich. Die romanische Sprache hat nämlich unsere Kultur geprägt, unsere romanische Identität ist auch die Basis für unsere vielfältige Sprachkompetenz. Unsere Identität darf mehr als nur ein Werbe-Gag sein, sie ist ein einmaliges und wichtiges Alleinstellungsmerkmal (USP) der gesamten Region.

Die Schwerpunktwoche hat aber auch einige Baustellen aufgezeigt: Zum Beispiel endet die romanische Sprachkompetenz vieler Jugendlicher auf dem Niveau der sechsten Primarschulklasse. Es fehlt an romanischen Primar- und hauptsächlich an romanischen Oberstufenlehrern. Die eigentlich erfolgreichen zweisprachigen Schulmodelle im Oberengadin scheitern in der Oberstufe am Mangel von Romanischlehrern. Zudem gefährdet die Fremdspracheninitiative, welche nur eine einzige Fremdsprache auf Primarstufe verlangt, die romanische Sprache als Schul- und Unterrichtssprache bzw. die zusätzliche Kompetenz auch in der englischen Sprache. An Romanisch sprechende Schüler werden sonst eigentlich die gleichen Anforderungen wie an deutschsprachige Schüler gestellt. Mit der Annahme der Fremdspracheninitiative wäre dies nicht mehr möglich. Ernst zu nehmen ist

aber die Angst der Eltern vor der Überforderung ihrer Kinder. Während der Schwerpunktwoche haben Experten und Sprachheilpädagogen aufgezeigt, dass Kinder, welche im jungen Alter mit mehreren Sprachen konfrontiert werden, damit nicht überfordert sind. Auch das Resultat der Online-Umfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina» geht in diese Richtung. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe waren 77 Prozent der Teilnehmenden der Meinung, dass Kinder im Primarschulalter mit zwei Fremdsprachen nicht überfordert werden.

Der Kanton Graubünden lässt sich die Mehrsprachigkeit auch etwas kosten: Rund 4,5 Millionen werden jährlich für die Förderung der italienischen und romanischen Sprache in Graubünden investiert. Für viele ist dieser Beitrag zu hoch, für andere ist das Kostenverhältnis im Vergleich mit anderen Kantonsausgaben immer noch zu klein. Eine Tatsache ist aber, dass sich die romanische Sprache nicht unbedingt per Gesetz retten lässt. Viel wichtiger ist die Akzeptanz und das Verständnis in der Bevölkerung. Akzeptiert ist auch die zweisprachige «Engadiner Post/Posta Ladina» im Engadin. Sie ist eine von lediglich zwei zweisprachige Zeitungen in der gesamten Schweiz. Die einheimische Regionalzeitung ist ein Spiegelbild der offiziellen Sprachsituation im Engadin. Die Zweisprachigkeit in der Zeitung hat sich in den letzten 20 Jahren bewährt, und die kleine romanische Schwester in zu einer starken, stolzen Jugendlichen herangewachsen. Genauso selbstbewusst sollten sich alle romanischen Engadiner zur Sprache bekennen.

Mit der EP ins Gletscherland

Gewinner Die Erlebnisfahrten mit Clà Ferrovia, dem Kinder-Kondukteur der RhB, sind ein Abenteuer! Die Kinder werden in ganz spezielle Geheimnisse eingeweiht, zelebrieren Rituale, erleben Wunder und lösen Aufgaben. Dazu werden auch passende Lieder gesungen. Und dies alles in einem alten Holzwagen mit einer speziellen Lokomotive. Die neueste Reise mit Clà Ferrovia

führt die Kinder am 28. Juli zu den Gletschermühlen von Cavaglia. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat zu diesem Anlass drei Familientickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Madlaina Cadisch aus St. Moritz, Mirjam Frischknecht aus Samedan und Karin Casty aus Zuoz. Wir wünschen ihnen viel Spass und Freude mit Clà Ferrovia im Gletscherland. (ep)

Bei Selbstunfall verletzt

Polizeimeldung Auf der Engadinerstrasse ist am Dienstagmittag in Lavin ein Motorradfahrer gestürzt. Der 65-Jährige fuhr als Mitglied einer zehnköpfigen französischen Gruppe, von Zernez kommend in Richtung Scuol. Nach Lavin geriet der Franzose um 11.30 Uhr in einer Linkskurve zu nahe an die Leitplanke und streifte diese.

Aufgrund dieser Kollision stürzte der Motorradfahrer und kam auf der Gegenfahrbahn zum Stillstand. Durch den Notarzt von Zernez wurde der Leichtverletzte erstversorgt und im Anschluss durch die Ambulanz Zernez zur Kontrolle ins Spital Scuol gefahren. Das Motorrad wurde auf der rechten Seite durch den Sturz leicht beschädigt. (kp)

CINEMA REX

Pontresina

Samstag, 15. – Freitag, 21. Juli

Sa/So 16 Mo-Do 16.30 Fr 20.30 D

Despicable me 3 2D

Sa/So 18 Mi 20.30 D ab 12/10J Prem.

Gifted - Begabt

Sa/So/Di 20.30 D ab 12/10J Prem.

Spiderman: Homecoming

Mo 20.30 D ab 6/4J

Despicable me 3 3D

Do 20.30 D ab 12/10J

The Beguiled-Die Verführten

Fr 18 Dial ab 12/10J.

Die göttliche Ordnung

Suche per sofort ein **Hauswarts-Ehepaar** für unser Haus in **Sils-Maria** an schönster und ruhiger Lage. Wir bieten an: **2½-Zimmer-Wohnung**, komplett eingerichtet und frisch renoviert (70 m²). **Miete Fr. 1500.-** (inkl. NK) abzgl. Arbeitsleistung. Auskunft unter Tel. 078 605 51 61

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf** unmöblierte, schöne

3½-Zimmer-Wohnung

im OG, mit Wohnküche, Wohnraum, Galerie, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Estrich eigene WM/T, Keller und Autoeinstellplatz. Geeignet für Nutzung als Ferienwohnung im Engadin oder als Dauermieter für Familie. Mietpreis Fr. 2300.- inkl. Nebenkosten. Auskunft unter Tel. 079 610 25 46 oder Anfragen per SMS

Bianca e Fernando

VINCENZO BELLINI

Hotel Reine Victoria 20. – 23. Juli 2017

• **Donnerstag, den 20. Juli 2017:** 20.00 Uhr: Generalprobe

• **Samstag, den 22. Juli 2017:** 17.30 Uhr

Neu! Nach der Oper Diner-Package mit den Solisten

• **Sonntag, den 23. Juli 2017:** 17.00 Uhr

Neu! Nach der Oper Apéro prolongé-Package mit den Solisten

Vorverkauf (nur Tickets):

St. Moritz Tourist Information Tel. +41 81 837 33 33

Wega Buchhandlung, St. Moritz Tel. +41 81 833 31 71

sowie an allen Vorverkaufsstellen der Schweiz oder

online www.opera-stmoritz.ch inkl. „Print at home“

Vorverkauf & Information (nur Packages):

info@opera-stmoritz.ch oder 079 431 32 52

Programmheft an allen Infostellen Engadin St. Moritz

www.opera-stmoritz.ch

St. Moritz-Dorf

2-Zimmerwohnung

Kochnische, Bad, Kellerraum, ganzjährig ab sofort zu vermieten für Fr. 1 200.- inkl. NK
Anfragen an Tel. 081 832 15 09

Inserate-Annahme durch

Telefon 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Studio

zu vermieten in **Maloja**, ruhige Lage, Wohnen, Schlafen, Kochen mit DU/WC, 35m² Sitzplatz, Keller und PP
Monatlich Fr. 780.-
Anfragen Tel. 079 417 50 30

Mareg, Zuoz, in Jahresmiete

5½-Zimmer-Duplex-Dachwohnung, 175.70 m²

Fr. 2 600.- exkl. NK/GP
3 Nasszellen, sep. WC, Cheminée
Mietbeginn nach Vereinbarung
Auskunft:
HPM Immobilien AG
7512 Champfer
Tel. 081 833 07 01
Tel. 079 216 03 60
hpmuellerstm@bluewin.ch

Die Direktnummer für Inserate:

058 680 91 50

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz



Wir sind sehr stolz auf unsere Lernenden

Wir gratulieren ihnen zu deren hervorragenden Lehrabschlussprüfung und wünschen ihnen alles Gute und viel Glück für die berufliche wie auch private Zukunft.

v.l.n.r. Tabea Schnyder (Hotelfachfrau EFZ), Samuel Indermühle (Koch EFZ), Mascha Jordan (Köchin EFZ), Patrick Herzog (Koch EFZ) und Jessica Fliri (Hotelfachfrau EFZ)



Claudio Dietrich & Patrick Dietrich und das ganze Waldhaus Team



Save the date:
1. – 7. Juli 2018
7. Brassweek Samedan



DAS OK DER BRASSWEEK SAMEDAN BEDANKT SICH – GRAZCHA FICH!

Die 6. Brassweek Samedan konnte erfolgreich mit den Schlusskonzerten auf dem Dorfplatz am Freitag Abend und Samstag Vormittag abgeschlossen werden. Rund 85 Teilnehmer aus 20 Nationen konnten eine unvergessliche Woche in Samedan verbringen.

Das Organisationskomitee bedankt sich bei:

- den Hauptsponsoren Academia Engiadina und Buffet Crampon
- der Gemeinde Samedan, welche das Projekt ermöglicht
- den Gastfamilien, welche junge Musiker bei sich beherbergt haben
- dem einheimischen Gewerbe, welches uns finanziell und ideell unterstützt, die Schaufenster dekoriert und die eine oder andere Beeinträchtigung grosszügig hingenommen hat
- allen Gastgebern der verschiedenen Konzerte und Anlässe
- den zahlreichen Voluntaris, welche die Woche mitgetragen und ermöglicht haben
- dem Medienpartner Engadinerpost
- allen Stiftungen, Sponsoren, Gönnern, Partnerhotels, Kulturförderern, Stipendien-gebern und Unterstützern
- allen Mitgliedern des Vereins Brassweek (Infos zum Verein unter info@brassweek.com)
- den zahlreichen Konzertbesuchern
- den Dozenten
- den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Wir freuen uns auf die Brassweek 2018, welche am 1. Juli eröffnet wird.



BUFFET CRAMPON



Leserwettbewerb

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Dis da cultura da Samedan

10. bis 12. August 2017

Der Sommer im Engadin bietet eine einmalige Atmosphäre für die «Dis da cultura Samedan». Diese finden mitten in Samedan, vom 10. bis 12. August 2017, auf dem Vorplatz des Patrizierhauses Chesa Planta statt. Das Programm bietet eine bunte Palette an Kultur. Vom Romanischen Abend und dem Theater «Die Geheimnisse der Bergtäler», über das Konzert des jungen, einheimischen Gesangsquintett «Engatone» bis zur Lesung von Arno Camenisch oder dem Auftritt von Claudio Zuccolini.

Mehr zum Programm: <http://www.drauff.ch/programm-2017>

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 6 x 1 Festivalpässe

Mit dem haben Sie freien Eintritt an alle Aufführungen. Machen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb mit und vielleicht gehören Sie zu den glücklichen Gewinnern.

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Abo Nr.

Einsenden bis am 17. Juli 2017 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Dis da cultura 2017, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz



Der Schweizerische Nationalpark präsentiert:

NATIONALPARK

KINO-OPENAIR

ZERNEZ



Wann: 14. – 19. Juli 2017; bei jedem Wetter
Abendkasse ab 20.00 Uhr, Filmbeginn 21.35 Uhr (Kinder CHF 10.- / Erwachsene CHF 15.-)
Wo: Schlosshof Planta-Wildenberg, Zernez
Verpflegung: Filmbistro ab 20.00 Uhr und während der Pause
Programm: Prospekte mit detaillierten Angaben sind im Nationalparkzentrum, unter www.nationalpark.ch oder bei den Tourist Informationen erhältlich



Fr, 14.7.
Everest

Sa, 15.7.
Lion

So, 16.7.
Despicable
Me 3

Mo, 17.7.
Demail tout
commence

Di, 18.7.
Die göttliche
Ordnung

Mi, 19.7.
Alptraum –
Das letzte
Abenteuer



Die Mehrsprachigkeit kostet

Sprachenförderung als Resultat eines Prozesses

4,3 Millionen Franken gibt der Kanton Graubünden aktuell für die Förderung des Italienischen und Romanischen aus. Davon kommen 2,5 Millionen dem Erhalt und der Förderung der romanischen Sprache zugute.

MARIE-CLAIRE JUR



SCHWERPUNKT
WOCHE

Die Mehrsprachigkeit Graubündens ist nicht nur historisch gewachsen, sie ist auch Ausdruck eines sprachpolitischen Willens und darf etwas kosten. Ivo Berther, Sprachbeauftragter des Kantons, hat den Überblick über die Zahlen, die auch dem Budget des Kantons und des Bundes zu entnehmen sind.

Beiträge an Institutionen

So spricht der Kanton aktuell 500'000 Franken jährlich an die Lia Rumantscha (LR), 445'000 Franken an die Agentur da Novitads Rumantscha (ANR) sowie 170'000 Franken an die Organisation Pro Grigioni Italiano (PGI). Zusammen mit den Bundesbeiträgen erhalten die entsprechenden

Institutionen von der öffentlichen Hand jährlich insgesamt rund 2,7 Millionen Franken (LR), 1,2 Millionen Franken (ANR) respektive eine Million Franken (PGI). Neu gibt es auch einen Regionaldienst der Schweizerischen Depeschagentur SDA für Italienischbündnen, der vom Bund und vom Kanton getragen wird. Dieser erhält total jährlich 76'000 Franken. Neben den erwähnten wiederkehrenden Beiträgen an externe Institutionen umfasst das Budget der kantonalen Sprachenförderung Graubündens verwaltungsinterne Massnahmen im Umfang von rund 3,1 Millionen Franken. Dieser Betrag wird verwendet für den zweisprachigen Unterricht, die Lehrmittelproduktion, aber auch für den kantonalen Übersetzungsdienst. Hinzu kommen freie Projektmittel (rund 86'000 Franken), die auf entsprechendes Gesuch an diverse Sprachprojekte gehen können, beispielsweise für Buchpublikationen, kulturelle Auführungen oder CD-Produktionen.

Historisch gewachsen

Ist das viel? Ist das wenig? Zu dieser sprachpolitischen Frage will sich der Beauftragte für die Sprachenförderung nicht äussern. Doch wenn man die langfristige Entwicklung der Sprachenförderung in Betracht ziehe, also meh-



Die Sprachenförderung gibt es nicht gratis. Aktuell nimmt der Kanton Graubünden 4,3 Millionen Franken dafür in die Hand.

Foto: fotolia.com/anoli

rere Jahrzehnte zurückblicke, habe sich einiges getan. Es seien die politischen Entscheide gewesen, so Berther, die zu staatlicher Unterstützung geführt hätten, wobei die Anfänge bescheiden gewesen seien. Berther nennt das Jahr 1938, als Romanisch zur Nationalsprache erklärt wurde, das Jahr 1996, in welchem der Sprachenartikel in die Bundesverfassung verankert wurde und

das neue Sprachengesetz des Bundes (2010 in Kraft getreten), die wichtige Momente für die Sprachförderung, vorab des Romanischen, gewesen seien. Durch das Bundesgesetz aus dem Jahre 2010 sei «eine zweite Kasse» für die Sprachenförderung eingerichtet worden: Während vorher die nationalen Minderheitensprachen (Italienisch und Romanisch) unterstützt wurden und

damit nur Graubünden und das Tessin profitierten, wurde durch das neue Bundesgesetz die Sprachenförderung erweitert, und es wurden vier mehrsprachige Kantone (Bern, Fribourg, Graubünden und das Wallis) als förderungswürdig definiert. Das war zum Vorteil von Graubünden, das seither gleich zweifach von Bundesgeldern für die Sprachenförderung profitieren kann.

Kanton lädt Gemeinden zur Mitwirkung ein

Wasserzins Im Rahmen der bundesrätlichen Vernehmlassung zur Teilrevision des Wasserrechtsgesetzes (WRG) regt die Regierung des Kantons Graubünden zusammen mit den betroffenen Gemeinden einen doppelten Mitwirkungsprozess an. Dies schreibt der Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements, Regierungsrat Mario Cavigelli in einer Mitteilung an die Bündner Gemeinden.

Die WRG-Teilrevision behandelt schwerpunktmässig die Neuregelung des Wasserzinsmaximums für die Zeit ab 2020, befristet auf drei Jahre. Gemäss dem Vorschlag des Bundesrats soll dieses Wasserzinsmaximum für den erwähnten Zeitraum von heute 110 auf neu 80 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung gesenkt werden. Für die Zeit nach 2022 wird im Sinne einer Grundsatzdiskussion eine Flexibilisierung des Wasserzins vorgeschlagen.

Mario Cavigelli schreibt, die Sicherung der Wasserzinseinnahmen sei für die Regierung von grösster Bedeutung. Zur Erreichung dieses Ziels gelte es, gezielt Allianzen und Kooperationen einzugehen. So hat sich die Regierung im Einvernehmen mit weiteren Gebirgs- und Wasserschlosskantonen deutlich gegen eine Reduktion des Wasserzinsmaximums in der Übergangszeit ausgesprochen. Die neue Wasserzinsregelung soll im Kontext des neu zu gestaltenden Strommarktdesigns beurteilt werden. In Zusammenarbeit mit der Regierungskonferenz der Gebirgskantone (RKGK) biete sich die Möglichkeit, fundierte Grund-

lagen zu erarbeiten, um den betroffenen Kantonen und Gemeinden beim Bund Gehör zu verschaffen.

Mitte Juli werden die Gebirgskantone an einer gemeinsamen Regierungskonferenz deshalb die Stossrichtung für die Vernehmlassung beraten und ihre Stellungnahme bis Anfang September ausarbeiten. Auf Einladung des Kantons haben sich bereits am 1. Mai Vertreter der Konzessionsgemeinden und des Kantons sowie verschiedene Bündner Bundesparlamentarierinnen und Bundesparlamentarier getroffen, um insbesondere die Wasserzinsfrage zu diskutieren. Für Mitte August ist ein Austausch des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements (BVFD) als Fachdepartement für Energiefragen mit den Mitgliedern der grossrätlichen Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie (KUBE) und jener für Wirtschaft und Abgaben (WAK) vorgesehen.

Die Regierung hat angekündigt, die Gemeinden bei der Erarbeitung der kantonalen Vernehmlassung einbinden zu wollen. Aus diesem Grund lädt Mario Cavigelli in seinem Schreiben die Gemeinden ein, sich im Rahmen eines doppelten Mitwirkungsprozesses in die Vernehmlassung einzubringen, sobald die Stellungnahme der RKGK vorläge. Die Gemeinden behandeln die Vernehmlassung dann ihrerseits Mitte September an ihrer Gemeindetagung in Cazis. Bereits Anfang Oktober will die Regierung die Vernehmlassung rechtzeitig zu Händen des Bundes verabschieden. (pd)

Hochburg der alpinen Genussskultur

Graubünden Auf Antrag des Vereins «graubündenVIVA» beauftragt die Regierung die Firma Quant AG, Flims, mit Vorarbeiten für die Projektrealisierung 2018 bis 2020. «graubündenVIVA» ist ein Verein, der Graubünden zur Hochburg der alpinen Genussskultur führen will. Ein mehrjähriges Programm mit dem Arbeitstitel «graubündenVIVA – Genuss aus den Bergen» soll den Wirtschaftsstandort Graubünden über die Themen Ernährung und Kulinarik stärken. Höhepunkt des Projekts soll von

Mai 2019 bis Oktober 2020 ein Fest der Sinne in fünf Erlebnisräumen quer durch den Kanton Graubünden und an ausgewählten Standorten in der Schweiz sein.

Gemäss einer Mitteilung der Ständekanzlei genehmigt die Regierung für die Vorarbeiten der Realisierung ein Auftragsvolumen von 360'700 Franken im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP). NRP-Beiträge gehen jeweils je zur Hälfte zu Lasten des Bundes und des Kantons. (pd)

Planungsbeginn für die neue Klinik Gut St. Moritz

Serletta Süd 21 Monate nach der Volksabstimmung zur Ortsplanung im Areal Serletta Süd wird die Projektplanung für die neue Klinik Gut in St. Moritz aufgenommen. Wie die Projektinitianten am Donnerstag mitteilten, hat das Bündner Verwaltungsgericht einen Antrag der Projektgegner abgelehnt, der die Inkraftsetzung der Teilrevision der Ortsplanung aufschieben wollte. Auch wenn einige Beschwerden noch hängig seien, wollen die Projekteigentümerin Chris Silber St. Moritz AG, die Klinik Gut als Mieterin und die Architekten in den kommenden Monaten auf eigenes Risiko eine detaillierte Planung und ein Baugesuch für die neue orthopädische Klinik an der Via Serlas entwickeln. «Eine Baueingabe noch im Spätherbst ist denkbar», sagt Projektleiter Martin

Meyer von der Chris Silber St. Moritz AG zum Zeitplan. «Wir freuen uns, dass die Planung nun beginnen kann», kommentiert Adrian Urfer, Delegierter des Verwaltungsrates der Klinik Gut AG, den Verwaltungsgerichtsentscheid. «Zwar sind noch Gerichtsverfahren hängig, aber wir gewinnen Zeit, um auch für kommende Generationen ein medizinisches Versorgungsangebot in St. Moritz zu erhalten», ergänzt er. Laut Meyer ist der Entscheid des Gerichts eine klare Absage an die Verzögerungstaktik der Projektgegner. «Mit dem sofortigen Planungsbeginn gehen wir zwar ein gewisses Prozessrisiko ein», so Meyer, «da die Klagen gegen die Arealplanung aber keinerlei neue Argumente ins Feld führen, sehen wir ihnen sehr gelassen entgegen.» Wie er weiter ausführt, habe das Gericht bestätigt, dass es

freistehe, das Baugesuch vor oder nach der Genehmigung einer Planung oder während des Genehmigungsverfahrens auf eigenes Risiko einzureichen.

Auch die Projektgegner haben vom Entscheid des Verwaltungsgerichtes Kenntnis genommen. Diesen Entscheid anfechten wollen sie aber nicht. «Es handelt sich dabei lediglich um die Abweisung des Gesuches um aufschiebende Wirkung», sagt Jörg Röthlisberger, Kommunikationsverantwortlicher der Projektgegner Kulm und Badrutt's Palace. «Wir warten auf den Hauptentscheid des Verwaltungsgerichtes zu den einzelnen Beschwerdepunkten», so Röthlisberger. Er legt aber Wert darauf zu erwähnen, dass die Projektgegner weiterhin Hand bieten wollen, eine für beide Parteien ansprechende Lösung zu finden. (nba)



Für die Projektinitianten ist eine Baueingabe für das Projekt Klinik Gut und Gesundheitshotel auf dem Areal Serletta Süd in St. Moritz noch im Spätherbst denkbar.

Illustration: gartmann.biz

Freitag, 21. Juli 2017

Musikalische Vernissage „CULURS“

Aquarelle von

LISA WÜTHRICH-WIRTH

Musik mit Klarinette und Saxophon von
DOMENIC JANETT & PIUS BAUMGARTNER

17.00 Uhr
Gemeindsaal La Punt Chamues-ch

(Die Ausstellung dauert von Juli – Dezember 2017)



Dipl.-Ing. **FUST**
Und es funktioniert.

5-Tage-Tiefpreisgarantie
30-Tage-Umtauschrecht
Schneller Liefer- und
Installationservice
Garantieverlängerungen
Mieten statt kaufen

Rundum-Vollservice
mit Zufriedenheitsgarantie

Schneller Reparaturservice
Testen vor dem Kaufen
Haben wir nicht, gibts nicht
Kompetente Bedarfsanalyse
und Top-Beratung
Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

% % SALE % %



NOVAMATIK
Freistehender
Geschirrspüler
KGS 610 E
• Ausgestattet mit
6 Spülprogrammen
• 30 Minuten Kurzpro-
gramm Art. Nr. 100211



NOVAMATIK
Freistehender
Geschirrspüler
GS 603 E
• 3 Waschprogramme:
Vorspülen, Normal 65°C
und Eco 50°C
Art. Nr. 100516



Electrolux
Einbau-
Geschirrspüler
GA 556 iF Weiss
• 30 Minuten Kurzpro-
gramm • Frontplatte
gegen Aufpreis
Art. Nr. 159838



Gratulation zum Lehrabschluss

Mario Cardoso aus Celerina hat seine Lehre zum Holzbearbeiter EBA mit Erfolg bestanden.

Alle Mitarbeiter der Firma A. Freund Holzbau GmbH, Samedan gratulieren herzlich zum Lehrabschluss!



www.freund-holzbau.ch

7503 Samedan

Wasser. Wind. Berge. ova. vent. muntagnas.

Im Rahmen der Neuorganisation der Destination Engadin-St. Moritz auf Anfang 2018 will Silvaplana-Tourismus [Gemeinde Silvaplana] die Tourismusabteilung mit einer ausgewiesenen Verkaufspersönlichkeit verstärken. Von der Lodge, über Aparthotels, Ferienwohnungen bis zum 5-Stern Superior Hotel, bietet Silvaplana ein breites Spektrum an Dienstleistungsunternehmen. Handel- wie das Gewerbe partizipieren mit. **Nach Vereinbarung suchen wir eine**

SALES- & MARKETING PERSÖNLICHKEIT [75 – 100% ANSTELLUNG]

AUFGABEN- UND TÄTIGKEITSBEREICH

- Akquise von neuen Events mit Wertschöpfungspotential für Silvaplana
- Aktive Bearbeitung und generieren von Sponsoring-Partnerschaften
- Aufbau von Kooperationen & Partnerschaften im Eventbereich
- Weiterentwicklung von Spezial-Events für die Vor- und Nachsaison
- Aktive Bearbeitung von Social Media
- Public Relation nach Innen und Aussen

ANFORDERUNGSPROFIL

- Abschluss einer Sales-, Marketing- oder gleichwertigen Ausbildung
- Praxiserfahrung im Sales- und Marketingmanagement
- Persönlichkeit mit starker Energie und viel Durchsetzungskraft

DAS BIETEN WIR

- Attraktives, innovatives & erfolgsorientiertes Entlohnungssystem
- Geschäftswagen steht zur Verfügung

INTERESSIERT?

... dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen inklusive Foto bis **Donnerstag, 31. August 2017** an Frau Franzisca Giovanoli, Gemeindegeschreiberin, Via Maistra 24, CH-7513 Silvaplana oder per Mail an: kanzlei@silvaplana.ch

www.silvaplana.ch



In St. Moritz-Dorf

zentral an sonniger Lage, Nähe ÖV und Bergbahn,
3-Zimmerwohnung
möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Mietbeginn nach Übereinkunft, Fr. 1'900.- inkl. NK
Garagenplatz auf Wunsch
Für weitere Informationen:
Tel. 081 832 12 10
h.wetzel@hwp-stmoritz.ch

Celerina

3-Zimmer-Wohnung

im Innpark, Celerina zu verkaufen.

Die Wohnung im 2. OG ist in sehr gutem Zustand. Helle Räume mit Laminatböden Du/WC und sep. WC. Verfügbar per sofort oder nach Vereinbarung.

Kaufpreis CHF 400'000.-



Marlin Lauber
Via da Rachögnä 417, CH-7550 Scuol
T 081 862 28 83, info@lauberbarbueda.ch



Berghilfe-Projekt Nr. 8960:
Neuer Barfussweg sorgt für
mehr Touristen.

PK 80-32443-2



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Manuela Aebli ganz herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss als Kauffrau EFZ.

Das Lyceum Alpinum ist stolz auf ihre Leistung und freut sich, dass Manuela weiterhin in der Abteilung Marketing tätig sein wird.



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Ihre Spende
wirkt: Ich bin
der lebende
Beweis.
Danke!

Nicolas (11) ist 2004
an Krebs erkrankt.

krebsliga

Spenden-
konto:
30-4843-9



«Inscunter» Die «Engadiner Post/Posta Ladina» besucht ihre Leser!

Wir verlassen unser Büro, kommen zu Ihnen auf den Dorfplatz und freuen uns, Sie kennenzulernen. Wir laden Sie ein, uns zu besuchen, an unserem Stand eine Grillwurst zu geniessen und bei einem Bier mit uns über Gott und die Welt zu diskutieren – gerne dürfen Sie auch vorbeikommen und uns Ihre Ansichten zur «Engadiner Post/Posta Ladina» mitteilen.

Engadiner Post
POSTA LADINA



15. Juli 2017, 16.00 – 18.00 Uhr, Piazza Mauritius St. Moritz

Die Mehrsprachigkeit in Zahlen

Fast jede Primarschule in der Region hat ihr eigenes Sprachensystem

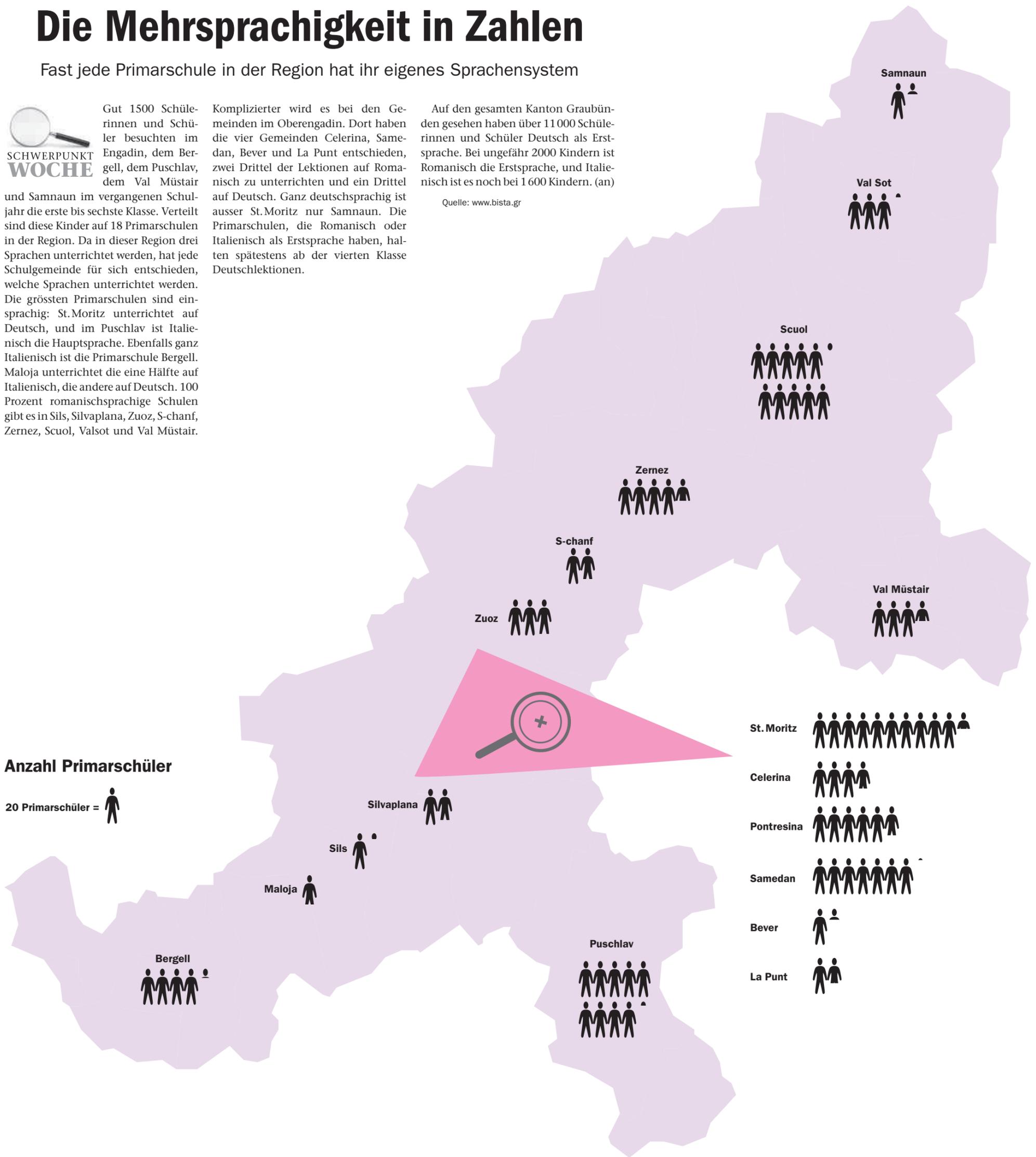


Gut 1500 Schülerinnen und Schüler besuchten im Engadin, dem Bergell, dem Puschlav, dem Val Müstair und Samnaun im vergangenen Schuljahr die erste bis sechste Klasse. Verteilt sind diese Kinder auf 18 Primarschulen in der Region. Da in dieser Region drei Sprachen unterrichtet werden, hat jede Schulgemeinde für sich entschieden, welche Sprachen unterrichtet werden. Die grössten Primarschulen sind einsprachig: St. Moritz unterrichtet auf Deutsch, und im Puschlav ist Italienisch die Hauptsprache. Ebenfalls ganz Italienisch ist die Primarschule Bergell. Maloja unterrichtet die eine Hälfte auf Italienisch, die andere auf Deutsch. 100 Prozent romanischsprachige Schulen gibt es in Sils, Silvaplana, Zuoz, S-chanf, Zernez, Scuol, Valsot und Val Müstair.

Komplizierter wird es bei den Gemeinden im Oberengadin. Dort haben die vier Gemeinden Celerina, Samedan, Bever und La Punt entschieden, zwei Drittel der Lektionen auf Romanisch zu unterrichten und ein Drittel auf Deutsch. Ganz deutschsprachig ist ausser St. Moritz nur Samnaun. Die Primarschulen, die Romanisch oder Italienisch als Erstsprache haben, halten spätestens ab der vierten Klasse Deutschlektionen.

Auf den gesamten Kanton Graubünden gesehen haben über 11 000 Schülerinnen und Schüler Deutsch als Erstsprache. Bei ungefähr 2000 Kindern ist Romanisch die Erstsprache, und Italienisch ist es noch bei 1 600 Kindern. (an)

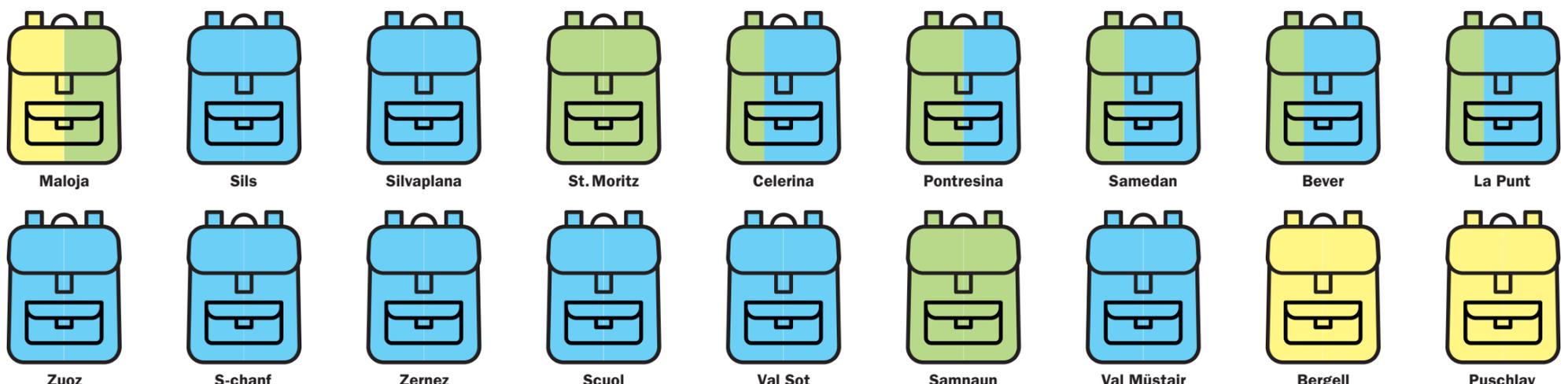
Quelle: www.bista.gr



Anzahl Primarschüler

20 Primarschüler =

Anteil Unterrichtssprachen



Passa 100 accords illegals in Val Müstair

CUMCO intervain causa quists accords davart il predschi

Tanter ils ons 2004 fin 2012 han impraisas da construcziun sur e suot terra da la Val Müstair discus ils predschs e decis chi chi survain la lavur. La CUMCO/WEKO ha infuormà uossa davart quists accords illegals.

Cumanzà cun sia retschercha ha la Cumischiun da concurrenza (CUMCO) in october 2012. Sco cha la cumischiun ha comunicà in gövgia s'haja vis cha la Foffa Conrad SA, la Hohenegger SA ed otras impraisas da fabrica da la Val Müstair, chi s'han intant scholtas, accordevan a partir da l'on 2004 fin dal 2012 ils predschs da las offertas. «Uschea han ellas manipulà in Val Müstair las publicaziuns da progets publics e privats tant da construcziun sur sco eir suot terra», scriva la CUMCO. Pro quists accords chi ferischan il dret dals cartels, han ils impressaris discurrì davart ils interess per progets da construcziun ota e bassa. Schi giavan daperùna gniva decis che-nüna impraisa chi dess survgnir la lavur.

La SCIG sco chi para na implichada

Las otras impraisas spordschaivan lur prestaziuns süllass offertas per predschs plü chars. Fin da l'on 2008 succedaiva quista collavuraziun a chaschun da «radunanzas preliminaras», las qualas gnivan organisadas da la Società grischuna d'impressaris constructuors (SGIC). L'ls ons seguaints han las im-

praisas cuntinuà a collavurar sainza la SGIC. «Tanter il 2004 e l'utuon 2012 sun uschea gnüdas manipuladas passa 100 submissiuns da construcziun ota e bassa e stipulats accords illegals davart il predschi», constata la cumischiun da concurrenza. Il president da quista cumischiun, Vincent Martenet, ha dit in

gövgia a la sda cha la SGIC nu saja statta directamaing invouta illas cunvegns davart il predschi. Cha'ls accords sajan success directamaing tanter ils impressaris.

Üna da las inquisiziuns in Grischun

Sco cha la Cumischiun da concurrenza ha comunicà implü desista ella da sancziunar in Val Müstair quists accords illegals davart ils predschs. Chi s'haja relaschà ad üna firma il chasti, perquai ch'ella haja annunzià sco prüma quistas pratchas illegalas e causa ch'ella haja cooperà cullas autoritads responsablas. La seguonda firma ha medemamaing cooperà. Ella as rechatta uossa illa procedura da fallimaint. Cun-

ter la decisiun da la CUMCO poja gnir fat recuors pro'l Güdisch administrativ federal. La retschercha in Val Müstair es üna da deschi i'l chantun Grischun. Tuot las inquisiziuns han tenor la CUMCO lur origin in quella retschercha cumanzada d'utuon 2012 in Engiadina Bassa cun perquisiziuns in differentas impraisas. Quists sclerimaints sun gnüts amplifichats pass per pass; in avrigl 2013 in tuot il chantun Grischun ed in november 2015 pro ulteriuras firmas. In connex cun quista amplifichaziun e per render plü efficianta la procedura es gnüda divisa la grond'inquisiziun in deschi plü pitschnas. Da quistas proceduras sun pertoccas var 40 impraisas. (anr/fa)

Arrandschamaints

«Interval in Space»

Scuol/Nairs Pel cumanzamaint e per survgnir l'atmosfera da l'exposiziun «Interval in Space» i'l center da cultura Nairs a Scuol ha lö üna fin d'eivna «Hongkong-Grischuna». Sonda, ils 15 lügl, a partir da las 14.00, ha lö üna gronda festa da stà. Els artists invidan ad ün lavuratori davart l'art da plajar palperi in fuorma d'aviuns ed ad ün cuors da cantones e vallader per principiants. Implü daja films da la Svizra e damangiari dal Grischun.

In venderdi, ils 21 lügl, a las 18.00, ha lö la vernissascha dad «Interval in Space», ün proget da barat da cultura tanter la Svizra e Hongkong, preschantà da la fundaziun Nairs ed Osage Art Foundation Hongkong. L'evenimaint es eir gnü

organisà dal consulat svizzer da Hongkong e vain coordinà illa Svizra da Janine Stoll e Harald Kraemer. In lügl s'han artists giuvens da Hongkong s'occupà cun dumondas davart spazis. Els retscherchan ün'avicinaziun ed ün barat da spazis artistics e culturas differentes. Els partecipants da Hongkong sun Au Hoi Lam, Nadim Abbas, Sarah Lai, Lee Kit e Kingsley Ng. Els artists da la Svizra sun Beat Feller, Zilla Leutenegger, Matthias Liechti, Boris Rebetez e da l'Austria Judith Fegerl. Els curatuors sun Harald Kraemer (Svizra, Hongkong), Janine Stoll (Svizra) e Charles Merewether (Hongkong). (protr.)

L'exposiziun düra dals 22 lügl fin als 29 october, gövgia fin dumengia da las 15.00 fin las 18.00. Daplü infuormaziuns sün: www.nairs.ch.

«Camera obscura» da Heino Heimann

S-chanf In sanda, ils 29 lügl, da las 17.00 fin las 20.00, ho lö la vernissascha da l'exposiziun da Heino Heimann illa Galerie Peter Vann a S-chanf. Tar l'exposiziun paun ils visitaduors contempler fotografias ed unicats «Ca-

mera obscura». L'exposiziun düra fin als 9 settember ed es adüna aviarta da marculdi fin sanda da las 16.00 fin las 19.00 o tenor cunvegna. (protr.)

Infurmaziuns: info@galeriepeterwann.com o telefon: 081 850 16 20.



La Cumischiun da concurrenza ha identifichà diversas impraisas da fabrica chi han ferì il dret dals cartels. Tanter quellas eir firmas da la Val Müstair chi sun intant scholtas. fotografia: Nicolo Bass

L'Uniun dals impressaris pretenda üna rectificaziun

L'Uniun chantunala dals impressaris da fabrica pretenda üna rectificaziun publica da la cumischiun da concurrenza (CUMCO) in connex culla comunicaziun a las medias a regard il dret dals accords illegals in Val Müstair. Uschè vain citada la CUMCO in differentas medias, cha las discussiuns da predschs hajan gnü lö in radunanzas generalas organisadas da l'Uniun dals impressaris dal Grischun. Per l'Uniun dals impressaris

es quista comunicaziun inacceptabla. Cha l'Uniun dals impressaris nu saja mai gnüda contactada da la CUMCO e cha l'uniun nu saja neir statta integrada illas inquisiziuns. Quai comunichescha l'Uniun chantunala dals impressaris in üna charta inscritta e publica a la Cumischiun da concurrenza a Berna. In quista charta vain eir pretais, cha la CUMCO corregia e rectifichescha la comunicaziun. (nba)

Imprender meglder rumantsch

die Bahn	la viafier
die Eisenbahnanlage	l'implaunt / implant da (la) viafier
der, die Eisenbahner, -in	l'impiego, impiegheda da viafier / l'impiegà, impiegada da viafier
das Eisenbahnnetz	la rait da viafier
die Eisenbahnschwelle	la traversa
der Eisenbahntunnel	il tunnel da (la) viafier
das Eisenbahnunglück	l'accidaint da (la) viafier
der Eisenbahnverkehr	il trafic da viafier
der Eisenbahnwagen	il vagun
der Eisenbahnwagen	il char da viafier
der Eisenbahnzug	il tren
der Entlastungszug	il tren supplementar
der Erstklasswagen	il vagun da prüma classa
der Extrazug	il tren speciel / special
der Fahrplan	l'urari
das Generalabonnement	l'abunamaint generel / general

Dumandà davo

«Fat sbagls – però eir salvà situaziuns»

Posta Ladina: Roland Conrad*, che disch El a regard las publicaziuns chi sun gnüdas fattas a regard l'examinaziun da la Cumischiun da concurrenza (CUMCO) in connex cun l'imbüttamaint dad avair far submissiuns illegalas sül sectur da fabrica in Val Müstair?

Roland Conrad: Cha la firma Foffa Conrad AG ha fat sbagls durant ils ons 2004 fin 2012 in connex cun scumpartir lavuors durant las radunanzas da submissiun, ans es consciaint. Perquai vaina eir annunzchà quai sves a la CUMCO. Da plü bod – fin i'ls ons 2000 – d'eira admiss e legal da discussiunar tanter las firmas d'impressaris eir davart ils predschs dals ogets scrits oura. Davo cha la Ledscha da cartell svizra ha scumandà quai nu s'han tuots tgnü vi da quellas reglas. Ma da nu resguardar quellas reglas d'eira üsità in tuot las regiuns da nos chantun.

Che influenza ha la comunicaziun da la CUMCO sül la firma Foffa Conrad SA chi'd es preschainta eir in Engiadina e perfin sur il cunfins da la vallada oura?

Il cas da la Val Müstair es uossa scleri ed a fin. Las examinaziuns, chi gnaran fattas da la CUMCO eir per submissiuns fattas durant ils ultims 15 ons in Engiadina ed otras regiuns, ans pertoccan dal sgür eir. Fat esa cha scha'l predschi inoltrà da quel temp d'eira real e serius, d'eira la chosa clera ed i's pudaiva dir cha tuot ils impressaris pudaivan surviver cun quai. Culla nouva ledscha avaina vis in plü exaimpels cha'ls «pitschens» han vi e plü difficultats da surviver sül marchà da fabrica. Quai impustüt causa il fat cha las lavuors vegnan surdattas per las cundiziuns las plü bunmarchadas.

Quant problematica es la situaziun dad esser commember da la suprananza da l'Associaziun d'impressaris grischuna e quella dad esser al timun da la firma Foffa Conrad SA?

Durant ils ultims 15 ons sun – eir cullas submissiuns «illegalas» – idas in fallimaint in Val Müstair duos firmas da construcziun e be d'incuort üna terza, la firma Hohenegger SA. Quai demuossa cler e net, cha'ls predschs sül marchà da fabrica nu d'eiran avant – cun discuter ed uossa sainza discuter – massa ots. Quists fats nu sun ne per la CUMCO ne per ils mezs da massa importants – che chi disturba a mai fermamaing. Quist es meis maniamaint sco president dal cussagl administrativ da la Foffa Conrad SA. Sco commember da l'Associaziun d'impressaris grischuna stögl eu dir ch'eir quella vain controllada dalla CUMCO e ch'ella ha dat oura reglas chi ston gnir resguardadas a regard las controllas cha'l chantun Grischun fa regularmaing. Ultra da quai ha il Chantun grischun adüna la pussibilità da reagir sün offertas da lavur cun predschs massa ots e na serius.

Intervista: Martina Fontana

*Roland Conrad es il president dal cussagl administrativ da la firma Foffa Conrad SA e commember da la suprananza da l'Associaziun d'impressaris chantunala.



Roland Conrad ha tut posiziun.

fotografia: Martina Fontana



A partir dals 1. avuost 2018 spordschans ad üna persuna giuvna e vivascha üna piazza da giarsunedi multifara e variada in ün pitschen team cu

COMMERZIANTA / COMMERZIANTE

Profil E

Est interessada / interesse d'imprender a cugnosccher tuot ils differents andamaints d'ün'administraziun cumünela? Schi inoltescha ti'annunzcha cun fotografia ed attestats fin ils 31 lügl 2017 a l'administraziun cumünela, 7525 S-chanf.

Per ulteriuras dumandas at sto l'actuar, Gian Andri Barblan, gugent a disposiziun.

Tel. 081 854 12 40 chanzlia@s-chanf.ch

Ils cuors da rumantsch han concurrenza

Integraziun dals esters voul eir dir integraziun linguistica

In Engiadina Bassa vivan 26,7 pertschient esters, quai sun raduond 1650 personas. Üna masüra importanta d'integraziun es eir l'integraziun linguistica. Per Mario Pult da la Lia Rumantscha stess il Chantun sustgnair plü ferm eir l'integraziun in lingua rumantscha.

NICOLO BASS

SCHWERPUNKT WOCH

Daspö l'on 2014 promouva la Confederaziun ed il Chantun specifica maing l'integraziun da personas estras. Il Chantun ha s-chaffi bel ed aposta per quist'incumbenza ün post da cussagliaziun suot il tet da l'Uffizi da dret civil e migraziun. Quist post ha l'incumbenza da coordinar, da reticular e da sustgnair finanzialmaing las masüras d'integraziun. Eir ils cumüns han il dovair da definir üna persuna respunsabla per dumondas d'integraziun. In Engiadina Bassa vivan nempe 26,7 pertschient personas estras. Fingia avant ons han decis ils cumüns d'Engiadina Bassa e Val Müstair d'organisar quist post d'integraziun regionalmaing. Dal 2011 ha perquai la Pro Engiadina Bassa s-chaffi il post d'integraziun regional, hoz vain quel manà da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair. In Engiadin'Ota nu sun cuntschaintas simlas acziuns regiunales. Tenor Christina Meier, manadra da progets dal post d'integraziun chantunal, esa previs i'l plan da masüras 2018 fin 2021 da promover sportas d'infuormaziun e cussagliaziun decentralas ed impustüt eir da metter a disposiziun mezs finansials per ulteriurs posts d'integraziun regiunals. Uschè cha eir l'Engiadin'Ota starà bod o tard tour per mans la fatschenda.

Pac interess per cuors da rumantsch
Sco cha Christina Meier declera, es eir l'integraziun linguistica ün tema central da l'integraziun dals esters. Il Chantun sustegna uschè cuors per creschüts da l'Academia Engiadina e da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair e quai a



Integraziun voul eir dir da savair o almain incleger la lingua chi vain discurrüda illa regiun.

fotografia: Fotolia.com/Robert Kneschke

Samedan, Bever, Scuol, Zernez e Samignun. Cuors da lingua per uffants pitschens chi nu van amo a scoula han lö a Puntraschigna, Samedan, Silvaplana, San Murezzan, Zuoz, Scuol e Zernez. «Impustüt ils cuors per creschüts chi vegnan sustgnüts dal Chantun han lö in lingua tudais-cha», declera Christina Meier. Cha avant ons gnivan spüerts eir cuors rumantschs in collavuraziun culla Lia Rumantscha e culla Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair. «L'interess per quists cuors es i inavo, intant cha la partecipaziun als cuors tudais-chs es creschüda», quinta Meier. Cha perquai sun gnüts in seguit sustgnüts impustüt cuors da tudais-ch finanzialmaing dal Chantun. Quist fat vain criticà impustüt eir da la Lia Rumantscha. «Nus spordschaivan per exaimpel cuors da

rumantsch per personas portugaisas in Engiadin'Ota», quinta Mario Pult, collavuratur regional da la Lia Rumantscha, «l'interess per quists cuors «piri-piri» es svani, causa cha'ls cuors stavan tuot in üna jada in concurrenza culs cuors da lingua tudais-cha.» Tenor el sun las personas estras bainschi prontas da far cuors, ma na cuors da lingua tudais-cha e rumantscha. Ils cuors da rumantsch «piri piri» sun stats per Mario Pult ün bun exaimpel per integraziun linguistica, culturala ed in dumondas administrativas. Tenor el vess il Chantun stuvü esser plü activ e sustgnair plü ferm eir ils cuors da rumantsch.

Integraziun per personas da la Bassa
Christina Meier dal post d'integraziun chantunal vezza quai ün pa oter:

«La finanziaziun chantunala da cuors da rumantsch es eir in avegnir pussibla.» Ella as giavüschess dafatta cha l'integraziun linguistica gniss fatta in quella lingua chi vain eir discorrüda i'ls singuls cumüns. Cha be d'incuort haja gnü lö üna sezzüda in quist regard culs respunsabels da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair. «Fin uossa nun es però gnü inoltrada ingüna dumonda da sustegn cun ün proget concret per cuors da rumantsch», decler'la. Evidaint es però, cha la tematica d'integraziun es prescritta illa ledscha d'esters e cha perquai vala la promozion eir be per personas da l'ester. «Oter nun es tenor ledscha pussibel», disch Meier. Per Mario Pult da la Lia Rumantscha es eir l'integraziun da personas svizras da la Bassa in

Engiadina importanta. «Eir quistas personas chi vegnan a star per exaimpel in Engiadina Bassa, stessan almain incleger la lingua rumantscha», disch Pult.

Per Mario Pult saja buns exaimpels in Engiadina chi promovun la lingua rumantscha pro'ls novs abitants: «Il cumün da Schlarigna finanziescha per quistas personas la mità dals cuosts dals cuors da rumantsch. Ed eir a Ftan survgnivan ils immigrants da la Bassa ün bun per ün cuors da rumantsch.» Cha davo la fusiun al cumün da Scuol saja quista sporta ida a perder. El intimescha però tuot ils cumüns rumantschs in Engiadina, da ponderar e d'introdüer scha pussibel simlas acziuns.

www.regiunebvm.ch/integraziun

Corporaziuns catolicas da Tarasp e Zernez fusiuneschan

Radunanza da la Corporaziun catolica da Tarasp

La radunanza da la Corporaziun catolica da Tarasp ha approvà il contrat da fusiun da las corporaziuns da Tarasp e Zernez. Las tractandas ordinarias sun gnüdas sancziunadas sainza cuntravuschs.

Daspö il 1623 sun ils Chapütschins da Puntina preschaints a Tarasp. Els han custodi ed accompagnà ils Taraspins daspö decennis e tschientiners in lur vita in nom da Dieu. Cun perseveranza e cun fich bler sentimaint han els accumul lur lezcha pel bön dals abitants da Tarasp e contuorns. In december dal 2008 sungnüts infuormats ils Taraspins cha'l spiritual Theodosius Caratsch banduna Tarasp ed aintra in clostra a Schlanders i'l Tirol dal süd, voul dir pü ingün spiritual stabel per la pravenda catolica da Tarasp.

In october 2009 ha tut cumgià Caratsch cun üna messa festiva e da là d'avegnit ha surtut il pader da Zernez Krzyztof Malinowski ils dovairs sco pader a Tarasp.

In mai 2016 es gnü discutà a la radunanza da la Corporaziun catolica da Tarasp la tematica d'üna fusiun da las baselgias catolicas da l'Engiadina Bassa. Scuol e Martina nun han muossà interess vi d'üna fusiun, uschè chi sun restats amo ils cumüns dad Ardez, Zernez e Tarasp.

Discussiuns da fusiun da baselgias
Sco cha Geraldine Jaeger, la presidenta da la corporaziun da Tarasp, ha infuormà, nun ha la Corporaziun catolica dad Ardez per intant intenziun d'entrar in üna fusiun cullas corporaziuns da Tarasp e Zernez. In mardi passà ha Jaeger prelet e preschantà il contrat da fusiun cul cumün da Zernez a la radunanza ordinaria in Chasa Uorgia.

Quel contrat prevezza cha las duos baselgias s'unischan a la plaiv Tarasp-Zernez tenor la ledscha da la constituiziun chantunala e da la baselgia catolica dal Grischun. Suot il resalv cha la cumischiun d'administraziun da la baselgia chantunala fetscha bun la fusiun aintra quella in vigur al principi da schner 2018. La plaiv Tarasp-Zernez surpiglia tuot las activas e passivas, la facultà sco eir ils drets e dovairs da las

plaivs. Il sez da l'administraziun es a Zernez e la suprastanza dess consistar da tschinch commembers. Las duos plaivs actualas s'oblajan da nun ir aint ingüns oters obligs fin pro la fusiun. Suot il titel finanziaziun vain remarchà cha las entradas finansialas existan dad impostas da baselgia, dal rechav da las immobiglias da la plaiv, da contribuziuns da la baselgia superiura sco eir da donaziuns.

Ingünas cuntravuschs

Il contrat sco eir las tractandas ordinarias sun gnüdas approvadas da la radunanza ordinaria sainza cuntravuschs. La Corporaziun catolica da Zernez vaiva approvà il contrat fingia als 29 da mai 2017, uschè cha quel vain uossa suottamiss a las instanzas superiuras per dar glüm verda ad üna fusiun. Davo cha'l contrat es in uorden vain quel lura sancziunà da las duos plaivs da Zernez e Tarasp. «Tarasp e Zernez han insembel bundant 600 Catholics», ha dit Geraldine Jaeger. «Uschè chi's vain in giodimaint da contribuziuns da la baselgia superiura bainquant plü otas sco uossa», ha'la agiunt. «Il contrat cul spiritual actual es gnü desdit sün la fin

d'avuost davo chi's ha discutà quai manüdamaing eir cun el e quai pervi da la situaziun da sandà.» Cha Krzyztof Malinowski fetscha müdada in üna clostra a

Wattwil, ha Jaeger infuormà ed agiunt: «Nus vain adüna gnü üna buna collavuraziun cun el e deplorain quella situaziun.» (anr/bcs)



RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha



SRG SSR

RTR è in'unitat d'interpresa da la SRG SSR e la chasa da medias per la Svizra rumantscha. Nus purschain in program da radio multifar, emissiuns da television captivantas ed in'offerta online complessiva. Daventai era Vus part da nossa squadra.

RTR TSCHERTGA

inA collavuraturA informatica

inA producentA newsdesk

Ulteriurs detagls tar las plazzas chattais Vus sin www.rtr.ch/plazzas

Ein wunderbares Geschenk zum Festivaljubiläum

Klavierrezital von Fazil Say im Taiswald Pontresina

Fazil Say, der türkische Pianist und Komponist, trat im Rahmen des Festival da Jazz am Mittwoch auf der kleinen Waldbühne im Taiswald auf. Er begeisterte das Publikum mit Werken von Mozart, Erik Satie und eigenen Kompositionen.

Der sehr bescheiden auftretende Künstler zog das Publikum an der Konzertmatinée von Anfang bis Ende in seinen Bann. 1970 geboren, komponierte er bereits im Alter von 16 Jahren, trat später mit den berühmtesten Orchestern auf und hat zahlreiche Aufnahmen eingespielt. Sein Repertoire ist riesig, in Jazz und Klassik. Zu Mozarts Werken scheint er eine besondere Beziehung zu haben.

So begann sein Vortrag am Mittwochmorgen auch mit Mozarts A-Dur-Sonate, 1778 geschrieben, dem bekannten lyrischen Variationsthema, dem Menuett und dem Rondo «Alla Turca». Bereits hier waren Says präziser Anschlag und die farbige Dynamik erkennbar. Wer sein Gesicht sah, konnte den Eindruck gewinnen, dass er sich für jede Variation eine passende Geschichte ausgedacht hat – so wurden die Variationen nicht nur gespielt, sondern eigentlich auch erzählt. Den «Türkischen Marsch», eines der bekanntesten Werke Mozarts, spielte Say kraftvoll, aber dennoch mit grosser Leichtigkeit.

Es folgten drei «Gnossiennes» von Erik Satie, einem französischen Komponisten aus der Zeit des 19. zum 20. Jahrhundert, welche auf Akkorden der orientalischen Musik aufgebaut sind und damit gut in den gegebenen Rah-



Konzert unter freiem Himmel im Taiswald: Viele wollten sich dieses Erlebnis nicht entgehen lassen.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

men des Konzertprogramms von Fazil Say passten.

Summertime

Dann interpretierte Say eigene Improvisationen und Werke: Zuerst eine intensive Einleitung, die sich bald einmal als das berühmte Wiegenlied aus Gershwins «Porgy and Bess» zu erkennen gab. Nach einem temperamentvollen, virtuosen und schnellen Abschnitt endete «Summertime» ruhig und fast ein wenig nachdenklich. Says «Ballade» ist seinen Fans bestens

bekannt, ein tröstliches Stück mit sehr schönen Dialogen. Es ist faszinierend, wie dieser Pianist das Stück immer wieder anders interpretiert. Danach folgte «Black Earth», inspiriert von einem türkischen Volkslied, das Einsamkeit und Verlust umschreibt. Hier drückte Say mit der einen Hand im offenen Flügel einige mit der anderen Hand angespielte Saiten nieder, was einen Klangeffekt ergab, der an eine alte orientalische Laute erinnerte. Bei gleichbleibendem Bass wurde die Melodie damit umspielt, ein starker

Effekt, den er aber doch sehr sparsam einsetzte.

Tastenvirbler

Die nächste Impro konnte man nicht sofort benennen: Singend und fröhlich, mit komplizierten, rhythmischen Verschränkungen tauchte aber plötzlich Paganinis berühmtes Capriccio auf. Say wirbelte durch Taktwechsel, Tonarten, dynamische Veränderungen über die gesamte Tastatur seines Flügels – um am Schluss fast zum Anfang zurückzukehren: zu Mozarts Rondo «Alla

Turca», das er raffiniert mit Paganini verwebt. Was für eine Meisterleistung! Die Standing Ovation des Publikums waren Ausdruck der hohen Wertschätzung.

Als Zugabe spielte Say die Ballade «Kumru». Ein schöner Abschluss eines einzigartigen Live-Konzertes in freier Natur mit einem grossen, sympathischen und engagierten Pianisten der Gegenwart.

Christiane Mathis-Lucius

www.festivaldajazz.ch

Tanzaufführung auf der Baustelle

Der Origen Theaterturm auf dem Julier wächst

Am vergangenen Mittwoch gab es auf dem Julierpass eine Besichtigung der ersten Bauetappe. Begleitet von einer kunstvoll feierlichen Ballett-Inszenierung.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Bereits drei Etagen hoch reckt sich der hölzerne rote Riese in den Himmel. Er wird weiter himmelwärts wachsen, bis das zehnzackige Bauwerk seine volle Höhe erreicht haben wird. Unübersehbar prominent und gut verankert steht er da, in der archaisch-kargen Passlandschaft. Und bereits jetzt wirkt sein naher goldiger schlanker Turmbruder, der Vorbote vom letzten Sommer, wie ein eleganter Winzling – ein Solitär. Dort kann man jetzt die Pläne des Riesen einsehen. Für den Turmbau wurde der bereits bestehende Autoparkplatz umgenutzt und verkleinert. Nach vier Jahren soll alles wieder abgebaut und die Natur, sorgfältiger als vor dem Bau der Passstrasse, wiederhergestellt werden.

Kein Vorhangtheater

Mehr als 100 Interessierte haben am Dienstagabend die Baustelle erkundet und anschliessend die Ausführungen von Giovanni Netzer verfolgt. Der Origen-Intendant steht mitten im Raum und wirkt, wie alle Besucher, neben dem mächtigen Hebekran klein. «Hier entsteht kein Vorhangtheater, sondern



Szene aus der Ballettvorführung anlässlich der Baustellenbesichtigung.

Foto: Ursa Rauschenbach-Dallmaier

eine «Bühne mit Himmelsblick». Und wenn das Dach montiert ist, kommt der Bundesrat!»

Turmeinweihung am 1. August

Am 1. August muss die erste Bauetappe abgeschlossen sein. Alain Berset wird eine Wendelholztreppe hochsteigen und seine Ansprache zum Geburtstag der Schweiz und zur offiziellen Julier-Turmeinweihung halten. Seine Mitarbeiter in Bern bekommen täglich Filmmaterial zum Baufortschritt, damit sie schliesslich sicher sein können, dass

sich ihr Chef keiner Gefahr aussetzen wird.

Fulminante Baustellentänze

Jetzt wirkt noch vieles unfertig, improvisiert, aber durchaus planvoll und strukturiert – auch wenn die Schlussfinanzierung noch nicht ganz steht. Es wird ein Ort bleiben, den man – wie am Mittwoch – erkunden durfte. So darf spekuliert werden, wie alles wirken wird, wenn die vielen hohen Fenster dereinst in der Nacht in die Winterlandschaft strahlen werden.

Nach dem technisch-baulichen Teil zeigten drei junge Profitänzer aus Wien einen Ausschnitt aus «Apocalypse», der Oper von Gion Antoni Derungs, dem Eröffnungstück des Julier-Theaters, die in der Premiere am 3. August gezeigt wird.

Darauf folgte das Ballett «Seven» von Yuka Oishi. Auch ihre Tänzerinnen und Tänzer eroberten die improvisierte Bühne und verstanden es, die Zuschauerinnen und Zuschauer in ein vielschichtiges Wechselbad des Staunens und der Gefühle zu versetzen.

Veranstaltungen

Anekdoten und Erlebnisse aus Nepal

St. Moritz Am Dienstag, dem 18. Juli um 20.30 Uhr berichtet Gerhard Franz im Hotel Laudinella in St. Moritz in einer Dia-Show von seinen Eindrücken aus Nepal. Franz, aufgewachsen in Süddeutschland, lebt seit 30 Jahren im Engadin. Als ambitionierter Bergsteiger und Wanderleiter führt er seit 20 Jahren Trekkinggruppen durch das Annapurna-Massiv. In seinem Dia-Vortrag berichtet er von seinen Erlebnissen und erzählt Anekdoten von den Touren nahe am Himmel. Der Eintritt ist frei, die Kollekte geht an eine Schule in Kathmandu. (Einges.)

Nomen est omen im Morgenforum

Celerina Im ökumenischen Morgenforum am 19. Juli im Evangelischen Kirchgemeindehaus Celerina ist Marisa Pedretti zu Gast. Die Berner Naturheilpraktikerin erzählt Geschichten über Heilpflanzen und ihre Wirkungen. Schon der Name einer Pflanze sagt viel über sie selbst, ihr Gedeihen und ihre Wirkung. Durch ihre langjährige Erfahrung aus ihrer eigenen Naturheilpraxis als Ausbilderin und Prüferin nimmt Marisa Pedretti die Mythen der Pflanzen auf und macht diese fruchtbar für eigene Lebenszusammenhänge. Das Morgenforum beginnt um 9.00 Uhr. Der Anlass wird getragen von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Celerina und der evangelischen Kirchgemeinde Oberengadin. (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 16. Juli 2017

Silvaplana 11.00, Pfrn. Annarös Jordi
St. Moritz, Randolins 11.30, Pfr. Michael Landwehr, Berggottesdienst im Suvretta-Gebiet, oberhalb St. Moritz, bei jedem Wetter. Musikalische Überraschungen und Apéro. Fahrdienst ab Schulhausplatz/St. Moritz Bahnhof möglich, Tel. 081 830 83 83.
St. Moritz, Eglise au Bois 10.00, pasteur D. Osswald, culte en français. Café après l'office
Samedan, Dorfkirche/Baselgia Platz 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Kreis-Gottesdienst, mit der Engadiner Kantorei
La Punt-Chamues-ch, Alp Serlas 12.00, Pfr. David Last, Alpgottesdienst auf Alp Serlas, im Chamueratat. Anschliessend musikalische Unterhaltung, Alpznüni, Grillmöglichkeit um 13.00 Uhr, aus dem eigenen Rucksack. Besichtigung Alpgebäude um 13.30 Uhr. Fahrdienst für Gehbehinderte auf Anmeldung Tel. 081 854 24 77.
 Schlechtwetter: Kirche San Andrea, Chamues-ch. Auskunft ab 8.00 Uhr Tel. 1600
Zernez, San Bastian 09.45, r/d, rav. Patrick Brand
Susch 11.00, r/d, rav. Patrick Brand
Guarda 17.00, r/d, rav. Marianne Strub
Ardez 11.10, r/d, rav. Marianne Strub, cun battaisem
Ftan 10.00, r/d, rav. Marianne Strub, cun battaisem
Sent, San Lurench 10.00, d, Pfrn. Monika Wilhelm
S-charl 11.30, d, Pfrn. Annette Jungen



Pontresina 16.45
Samedan 18.30, Santa Messa in italiano con Don Cesare
Scuol 18.00
Valchava 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 16. Juli 2017

Sils 18.00
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 Kapelle Regina Pacis Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano; 18.30 St. Karl, Bad, Missa em Português
Pontresina 10.00
Celerina 10.00 Santa Messa in italiano
Samedan 10.30
Zuoz 09.00
Zernez 18.00
Ardez 19.30
Scuol 09.30
Tarasap 11.00
Müstair 09.30 messa da la dumengia in baselgia Son Jon

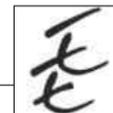
Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 16. Juli 2017
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst



Ekklesia Engiadina

Sonntag, 16. Juli 2017
Samedan, Hotel Des Alpes 10.30 Gottesdienst zum Thema: Be a Mom / Be a Dad



Katholische Kirche

Samstag, 15. Juli 2017
Silvaplana 16.45
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst



Veranstaltung

Alpgottesdienst im Val Chamuera

La Punt Anlässlich der Begegnung auf der Alp Serlas findet am Sonntag, 16. Juli um 10.00 Uhr der traditionelle Alpgottesdienst mit Pfarrer David Last statt. Er vertritt Pfarrerin Corinne Dittes, welche krankheitsbedingt den Gottesdienst nicht abhalten kann. Pfarrer David Last wurde zudem von der Pfarrwahlkommission Plaiv für die Pfarrstelle in Bever und La Punt-Chamues-ch vorgeschlagen. Die Wahl wird an der nächsten Kirchgemeindeversammlung stattfinden. Der Amtsantritt ist für den 1. Februar 2018 vorgesehen. (Einges.)
 Auskunft über die Durchführung des Alpgottesdienstes wird ab 7.30 Uhr unter Telefon 1600, Rubrik «öffentliche Anlässe» erteilt.



Sonntagsgedanken

Kurz. Zu kurz?

Zu kurz sei der Sommer im Engadin, sagt er, was blühe, sei so schnell verblüht. Die kleinen Soldanellen im sandigen Grün oben zitterten von Anfang an ihrem frühen Ende im Herbstschnee entgegen. Zu kurz sei ihr Leben gewesen, um etwas bewirken zu können, das noch länger bleiben dürfe, sagt sie und weiss, sie hat nicht mehr lange zu leben. Zu kurz seien gewiss auch diese Ferien, denkt er, und sehnt sich nach Zeit, einfach nach Zeit. Was bringt's, fragt die Schulabgängerin. Vor sich sieht sie viele Versprechungen. Welche werden wirklich weitertragen? Alles zu kurz? Eine Begegnung, eine Beziehung, eine Hoffnung? Für sich genommen – die Soldanellen, die Ferien, das eigene Leben – vermutlich ja. Für sich genommen ist alles schnell zu wenig. Wenn etwas vorüber ist, ist es nicht mehr da. In einem grösseren Zusammenhang aber gehört, was war, dazu. Sogar eine konfliktreiche Geschichte – wie eben auch früher Schnee – dann Teil von Grösserem sein kann. Und das reicht weiter als der Konflikt – oder eben früher Schnee – für sich genommen. Die Zeit reicht, «es» aufzuspüren, sobald wir auf diesen Gedanken stossen. «Es»? «Es» ist keine Sache unter vielen. «Es» ist das, was alles verbindet. Paulus findet einen Namen für «es». «Es» ist die Liebe. Und das ist das Grösste. Und sie bleibt. Sie bleibt sogar, wenn sie das Kleid von Romantik verliert und etwas zerbricht. Sie fragt nicht nach Länge und nicht einmal nach ihrer eigenen Grösse. Es reicht, dass sie gross genug ist zusammenzuhängen, was für sich genommen immer zu kurz wäre und am Ende nichts mehr wäre. Und bleibt auch nach diesem Punkt. Urs Zangger, Silvaplana

Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied des Gründers unseres Unternehmens

Hermann Rudigier

in Kenntnis zu setzen. Seit mehreren Jahren hat sich der Verstorbene als Verwaltungsratsmitglied mit Erfolg für das Wohlergehen unseres Unternehmens eingesetzt. Dafür möchten wir ihm herzlich danken.

Wir trauern um den Verstorbenen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Familie und den Hinterbliebenen wünschen wir in diesen schweren Stunden viel Kraft verbunden mit Zuversicht.

Der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden der
Rudigier Kanalreinigung AG

Todesanzeige

Traurig müssen wir von unserem langjährigen Mitglied Abschied nehmen.

Oscar Kochendörfer

1. August 1936 – 11. Juli 2017

Sein unermüdliches Engagement für unsere Branche ist uns ein Vorbild. Der Trauerfamilie wünschen wir viel Kraft und Mut in dieser schweren Zeit. Wir trauern mit ihnen.

Hotelleriesuisse Pontresina

Des Menschen Seele gleicht dem Wasser:
 Vom Himmel kommt es, zum Himmel steigt es,
 und wieder nieder zur Erde muss es.
 Ewig wechselnd.
Johann Wolfgang Goethe

Todesanzeige

Wir nehmen Abschied von meinem Vater, unserem lieben Freund

Wolfram Bürkli

22. Juni 1930 – 12. Juli 2017

der nach einem reicherfüllten Leben an den Folgen eines Unfalls schmerzfrei in die geistige Welt eingetreten ist.

Der Natur und speziell den Vögeln des Engadins galt seine Hingabe. Sie werden es ihm noch heute danken, dass er sich für ihren Schutz eingesetzt hat.

Traueradresse
 Arne Bürkli
 Quadrellas 2
 7503 Samedan

In Liebe und Dankbarkeit
 Dein Sohn Arne
 Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Montag, 17. Juli 2017 um 13.30 Uhr in der Reformierten Dorfkirche in Samedan statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Vogelschutzverein Engadin, GKB Chur, IBAN CH12 0077 4155 3195 7670 0.



Skäl-Club de l'Engadine

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Skällegen

Oscar Kochendörfer

1. August 1936 – 11. Juli 2017

Oscar war ein aktives und allseits sehr geschätztes Mitglied unseres Clubs. Dankbar für die vielen schönen Begegnungen und gemeinsamen Stunden behalten wir einen lebenswichtigen Menschen und Freund in ehrender Erinnerung.

Der Trauerfamilie entbieten wir unser aufrichtiges Mitgefühl.

St. Moritz, 14. Juli 2017

In herzlicher Anteilnahme
 Vorstand und Mitglieder des
SKÄL-Club de l'Engadine

«Ich sehe die Mehrsprachigkeit als grosse Chance»

Die Direktorin des Bundesamtes für Kultur, Isabelle Chassot, im Interview

Die zweisprachig ausgebildete Kulturdirektorin äussert sich zur Sprachförderung, zur Sonderstellung des Italienischen und Romanischen und auch zur Zukunft der romanischen Presse.

JON DUSCHLETTA



«Engadiner Post/Posta Ladina»: Frau Chassot, Sie sind als Freiburgerin selbst zweisprachig aufgewachsen. Welche Erfahrungen durften Sie mitnehmen?

Isabelle Chassot*: Ich hatte die Chance, in einem zweisprachigen Umfeld aufzuwachsen, obwohl ich leider nicht zweisprachig erzogen wurde. Damals war es ein bewusster Entscheid meiner Eltern, in einer zweisprachigen Region alleine auf Französisch als Familien- und Schulsprache zu setzen. Heute würde man das wohl etwas anders betrachten, die Zweisprachigkeit als Chance sehen und beide Sprachen erlernen.

Was Sie aber an der Uni nachgeholt haben?

Ja, dort habe ich die Zweisprachigkeit stark gelebt. Ich habe ein zweisprachiges Lizentiat gemacht, mit französischen und deutschen Lektionen. Das war für mich ein eigentliches Schlüsselerebnis, eine Öffnung gegenüber dem anderssprachigen Umfeld. Gerade wenn man jung ist, hat man manchmal Vorurteile diesbezüglich und meint zu wissen, wie die anderen leben, was sie denken und vielleicht gar, was sie fühlen. Ich habe in dieser Zeit an der Uni sehr viele Freundschaften mit Deutschsprachigen geknüpft und rasch gemerkt, sie leben wie ich und haben auch die gleichen Sorgen wie ich.

Also keine Spur von «Rösti-Graben»?

Nun, ihre Realität schien mir eigentlich nicht so anders als die meine, aber gewisse Unterschiede gibt es schon. So unterscheidet sich das Verhältnis der Deutschschweizer zur Gesellschaft und zum Staat beispielsweise etwas von demjenigen der Romands. Ich habe ja Recht studiert. Da standen oft auch staatspolitische Fragen im Vordergrund, und da habe ich schon gesehen – ja, wir ticken manchmal anders. Das war für mich aber sehr bereichernd und auch sehr hilfreich.

Sie sind seit 2013 Direktorin des Bundesamtes für Kultur und damit auch zuständig für den Themenbereich Sprache. Was verstehen Sie unter der Amtsformulierung der «kulturellen Basisförderung in Sachen Sprach- und Verständigungspolitik»?

Zuerst ist es wichtig zu wissen, dass sich die Schweiz in ihrer Verfassung einen sprachpolitischen Auftrag gegeben hat. Danach hat es lange, wohl etwas zu lange gedauert, bis ein entsprechendes Sprachengesetz vorlag. Unsere Aufgabe ist unter anderem, das Sprachengesetz umzusetzen und laufend zu aktualisieren. Zudem müssen wir auf neue Herausforderungen und Bedürfnisse reagieren. Und gerade an Herausforderungen und Bedürfnissen fehlt es in der Sprachenpolitik momentan nun wirklich nicht.

Ihr Bundesamt hat den Auftrag, die Mehrsprachigkeit in der Schweiz zu fördern. Was bedeutet das in der Praxis?

Ich glaube, man muss zuerst zwischen einer individuellen und einer institutionellen Mehrsprachigkeit unterscheiden. Es ist nun mal eine Realität, dass in der Schweiz sehr viele Menschen leben, die eine individuelle Mehrsprachigkeit haben, die oft keine Rolle in den offiziellen Landessprachen spielt. Als Bun-

desamt arbeiten wir in erster Linie auf der Ebene der institutionellen Mehrsprachigkeit. Das heisst, wir müssen uns fragen: Wie verkehrt der Bürger mit dem Staat, wie lebt er zwischen verschiedenen Sprachregionen, oder wie lebt er in der Realität mehrsprachiger Kantone? Wir müssen uns aber auch fragen: Wie ist das allgemeine Verständnis der Mehrsprachigkeit, und wie lässt es sich fördern?

Und, wie lässt es sich fördern?

In den Bereichen der Verständigung fällt unter anderem die finanzielle Unterstützung der mehrsprachigen Kantone, also Bern, Freiburg, Graubünden und Wallis. Da finden wir oft eine «Schweiz im Kleinen» vor, weil diese Kantone mit Fragen konfrontiert werden, die wir auch auf Bundesebene und dort in einem grösseren Zusammenhang sehr gut kennen. Diese Kantone haben in den drei Bereichen Verwaltung, Unterricht und Kultur besondere Aufgaben zu erfüllen, und wir unterstützen sie dabei. Dann geht es auch um den Erhalt und die Förderung der rätoromanischen und italienischen Sprache und Kultur. Weiter beschäftigen wir uns mit vornehmlicher Priorität dem schulischen Austausch und dem Unterricht in den Landessprachen, wobei beides grosse politische Aktualität geniesst. Dann auch mit der Förderung angewandter Forschung, die bislang gefehlt hat, aber nötig ist. Dazu unterstützen wir das Institut für Mehrsprachigkeit, welches an der Uni und der pädagogischen Hochschule Freiburg angesiedelt ist.

Weshalb ist es nötig, die Forschung zu unterstützen?

Bund und Kantone sind angewiesen auf angewandtes Wissen über die politischen, wirtschaftlichen und institutionellen Auswirkungen von individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit, über Sprachenerwerb, das Lernen und Lehren von Sprachen und so weiter. Zudem unterstützen wir Organisationen und Projekte.

Sie haben die Förderung der rätoromanischen und italienischen Sprache erwähnt. Wie kann Ihr Amt konkret die romanische Sprache fördern?

Da muss ich zuerst etwas ausholen. Wenn wir die Förderung der Mehrsprachigkeit meinen, so meinen wir natürlich auch, die Verständigung zu fördern. Hinter der Sprache steckt immer auch die Kultur und die Identität einer Bevölkerung und einer Gemeinschaft. Auf dieser Grundlage versuchen wir, die Pflege dieser Sprachen zu unterstützen.

Also auch für das Romanische?

Ja, wenn wir Graubünden und im Speziellen das Romanische anschauen, dann geht es zunächst um verwaltungsinterne Massnahmen. Der Kanton ist durch seine Mehrsprachigkeit sehr gefordert, und das bedingt eine Verwaltung, die in der Lage ist, auch die Anliegen der romanisch- und italienischsprachigen Bevölkerung zu erkennen, auf deren Fragen Antworten zu geben und sie zu unterstützen. Da geht es um Übersetzungsdienste, um Weiterbildung von Personal auf kantonaler Ebene und um das Schulwesen. Gerade da hat der dreisprachige Kanton Graubünden mit der romanischen Sprache Herausforderungen zu stemmen wie kaum ein anderer Kanton. Denken wir alleine nur an die Herausforderung der Lehrmittelproduktion. Das sind die allgemeinen Massnahmen unserer Förderung.

«Diese Sprachen brauchen eine Presse»

Und dann möchten wir vor allem verwaltungsexterne Massnahmen unter-

stützen. Da sind etwa Institutionen und Organisationen, welche sich die Pflege von Sprache und Kultur zur Aufgabe gemacht haben. So, wie die Lia Rumantscha oder die Pro Grigione Italiano. Dazu kommt die Förderung der romanischen Presse. Diese Sprachen brauchen eine Presse, weil diese Sprachen gesprochen, aber auch geschrieben und gelesen werden müssen, damit sie leben können. Das war von Anfang an eine Unterstützung, die vom Bund kam, noch bevor das entsprechende Bundesgesetz existierte. Das muss man sich auch immer wieder in Erinnerung rufen.

Wobei wir wieder bei der Unterstützung der Nachrichtenagentur ANR sind.

Genau. Die ANR stellt den rätoromanischen Medien ein Basisangebot an Informationen in rätoromanischer Sprache zur Verfügung. Seit letztem Jahr machen wir Ähnliches übriges für Italienischbünden. Hier helfen wir, bei der Schweizerischen Depeschagentur (sda) eine halbe Stelle zu finanzieren. So garantieren wir Italienischbünden einen Zugang zu Informationen, nicht zuletzt aus dem eigenen Kanton. Damit soll auch der kantonale Zusammenhalt sichergestellt werden. Schliesslich existieren noch die sogenannten freien Projektmittel. Diese helfen mit, im Kanton spezifische Projekte zu verwirklichen.

So auch in Graubünden?

Ja. Insgesamt wird Graubünden jährlich mit rund fünf Millionen Franken Fördergeldern unterstützt. Das mag viel Geld sein, oder auch wenig, je nach Standpunkt. Gerade die Lehrmittelproduktion geht schnell ins Geld. Wir sind uns deshalb durchaus bewusst, dass wir damit immer auch nur einen Teil des Beitrags zur Sprachenförderung leisten.

«Die Produktion von Lehrmitteln geht schnell ins Geld»

Das klingt durchaus zuversichtlich. Sie gehen also nicht davon aus, dass es über kurz oder lang in der Schweiz nur noch drei offizielle Landessprachen gibt?

Nein, aber da gibt es in der Tat noch Herausforderungen zu bewältigen. Dazu gehört etwa die Förderung der romanischen Sprache auch ausserhalb ihres angestammten Sprachgebietes. Dafür hat uns das Parlament für das Jahr 2020 rund 450'000 Franken zugestanden. Wir machen jetzt schon erste Erfahrungen in dieser Richtung mit dem Italienischen. Bisher hat sich im deutschsprachigen Gebiet und in der ganzen Diskussion um die Landessprachen fast alles um das Französische gedreht. Dabei ist das Italienische fast vergessen worden. Wir stellen fest, dass die Sprachregionen zum Teil auseinanderdriften und dass zunehmend weniger Verständnis für die italienische Sprache vorhanden ist. Darum haben wir in der laufenden Phase 2016 bis 2020 ein neues Projekt gestartet, welches das Italienische ausserhalb seines traditionellen Sprachgebietes fördert. Hoffentlich erfolgreich. Gleiches wollen wir auch mit dem Rätoromanischen tun.

«Die romanische Sprache wird erhalten bleiben»

Ein grosser Teil der Rätoromanisch sprechenden Bevölkerung lebt bekanntlich ausserhalb ihres angestammten Sprachgebietes. Das gilt es mitzuberücksichtigen. Dafür kann nicht nur der Kanton Graubünden alleine zuständig sein, hier ist auch der Bund gefordert. Es wird über ganz verschiedene Massnahmen



Isabelle Chassot weiss um die mannigfaltigen Herausforderungen der Sprachförderung.

Foto: Jon Duschletta

diskutiert. Medien sind ein Teil davon, weil rätoromanische Medien sowohl in den Sprachgebieten wie natürlich auch ausserhalb dieser konsumiert werden.

Trotzdem bleibt die romanische Sprache weiterhin gefährdet.

Ich glaube, die romanische Sprache wird erhalten bleiben, weil sie auch mit der Kultur und der Identität verwoben ist. Aber natürlich stellen sich viele Herausforderungen. Beispielsweise sind Gemeindefusionen oft eng mit der Frage der Verwendung der rätoromanischen Sprache verknüpft, beispielsweise damit, ob zweisprachige Schulen unterhalten werden können oder nicht. Und letztendlich wird auch das Verhältnis von Rumantsch Grischun und der Idiome eine Rolle spielen.

Woher kommt Ihre Zuversicht?

Ich bin deshalb zuversichtlich, weil ich im Gespräch mit Romanen immer eine grosse Verbundenheit mit der Sprache und Anerkennung für die Sprache erkenne. Und dann darf man ruhig auch die Vision haben, dass die romanische Sprache Zukunft hat.

Was aber wiederum – und unter anderem – einen Zusammenhang mit der Suffer der Romanischen Presse hat?

Kicherlich! Um lebendig bleiben zu können, muss eine Sprache auch in der

Alltagsschriftlichkeit Verwendung finden können. Die Medien spielen darum eine entscheidende Rolle für die Förderung und den Fortbestand der rätoromanischen Sprache und Kultur. Wir setzen uns für ein hochwertiges Angebot an Informationen in rätoromanischer Sprache ein. Dazu bedarf es mittelfristig sicherlich einer besseren Koordination zwischen Print-, Online-, Radio- und Fernsehangeboten.

Wie sieht die Schweiz sprachpolitisch in, sagen wir, 30 Jahren aus?

Wir werden sprachlich noch bunter sein als heute. Die Schweiz wird stolz sein auf ihre Mehrsprachigkeit und zwar mehr als heute. Heute wird die Mehrsprachigkeit oft als Hindernis angesehen. Ich sehe sie aber als Chance und Herausforderung. Und ich hoffe, dass das Lernen von Sprachen und der Austausch zwischen den Sprachregionen ein selbstverständlicher Teil von Ausbildung, Arbeit und Freizeit sein wird. Da gibt es viel zu tun, packen wir es an!

* Isabelle Chassot ist seit November 2013 Direktorin des Bundesamtes für Kultur. Nach ihrem zweisprachigen Studium der Rechtswissenschaft erwarb sie 1992 das Anwaltspatent. Im Freiburger Staatsrat war sie bis Ende Oktober 2013 die Direktorin für Erziehung, Kultur und Sport (EKSD). Zwischen 2006 und 2013 war sie Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK).

«Dieser Berg hat eine riesige Anziehungskraft auf mich»

Bergführer Marcel Schenk über seine Beziehung zum Piz Badile und dessen Erstbesteiger

Anlässlich verschiedener Jubiläen referiert der Bergsteiger Marcel Schenk am Samstag in Bondo. Er selbst war schon über 20 Mal auf dem Piz Badile.

ANNINA NOTZ

Engadiner Post: Marcel Schenk, wann sind Sie zum ersten Mal auf den Piz Badile geklettert und welche Erinnerungen haben Sie daran?

Marcek Schenk*: Das erste Mal war ich wohl 2005 oben. Damals war ich 19 Jahre alt und bin mit einem Kollegen die Cassin-Route geklettert. Das war für mich wahrscheinlich eine der ersten grossen Touren, ein Megaerlebnis. Wir sind dann noch hinten ins Val Masino abgestiegen, und ich weiss noch, wie der Vater von meinem Kollegen uns abgeholt hat und wir beide im Auto sofort eingeschlafen sind.

Wie hat sich Ihre Beziehung zu dem Berg seither verändert?

In den letzten Jahren hat sich besonders viel verändert, durch all die Besteigungen, die wir im Winter gemacht haben. Es ist für mich auf jeden Fall noch immer ein Berg mit einer riesigen Anziehungskraft. Er ist imposant zum Anschauen, aber eben auch zum Klettern – der Fels ist super. Ich habe mittlerweile natürlich ein viel grösseres Wissen und mehr Erfahrung, dadurch ist es einfacher geworden, raufzuklettern. Trotzdem habe ich den Respekt nie verloren, darf man auch nicht.

Gab es ein prägendes Erlebnis am Piz Badile, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ja, das war, als ich im Februar 2015 mit David Hefti die sechste Winterbegehung der Cassin-Route gemacht habe. Es war schon spät am Nachmittag, als wir noch weit unten in der Wand waren. David sah gerade noch die letzten Sonnenstrahlen, als wir auf den Grat kamen. Als ich oben war, war die Sonne weg. Bis wir dann auf dem Gipfel standen, war es stockdunkel. Rundherum



Vor 150 Jahren wurde der Piz Badile zum ersten Mal erklommen. Und noch immer zieht der Berg Kletterer aus aller Welt an.

Foto: Alexandra Wohlgensinger

hat man den Lichtsmog von Mailand, Bondo, Soglio und dem Engadin gesehen. Das war ein megaschönes Gefühl, so ganz allein dort oben im tiefsten Winter. Wir haben dann auch auf dem Gipfel biwakiert.

Denken Sie, während Sie am Berg sind, ab und zu an die Erstbegeher?

Ja, ich denke viel an sie. Nicht nur an die Erstbesteiger, sondern auch an Cassin und sein damaliges Material oder an Klucker, der zwei Drittel der Nordkante allein und in Socken rauf- und auch wieder runtergeklettert ist. Diese Geschichten zeige und erzähle ich auch immer gerne den Gästen. Das muss man sich mal vorstellen, wie die damals zwei Mal in der Wand biwakiert haben und wie einer auf dem Gipfel ge-

storben ist und sie den runtertragen mussten. Besonderen Respekt habe ich vor Riccardo Cassin und seiner Leistung, weil er nicht nur ein Gebiet erschlossen hat, sondern auf vier Kontinenten Erstbegehungen gemacht hat. Für diese Zeit war das ein Riesenspektrum.

Haben Sie eine Idee, wie man in weiteren 150 Jahren auf den Piz Badile klettert?

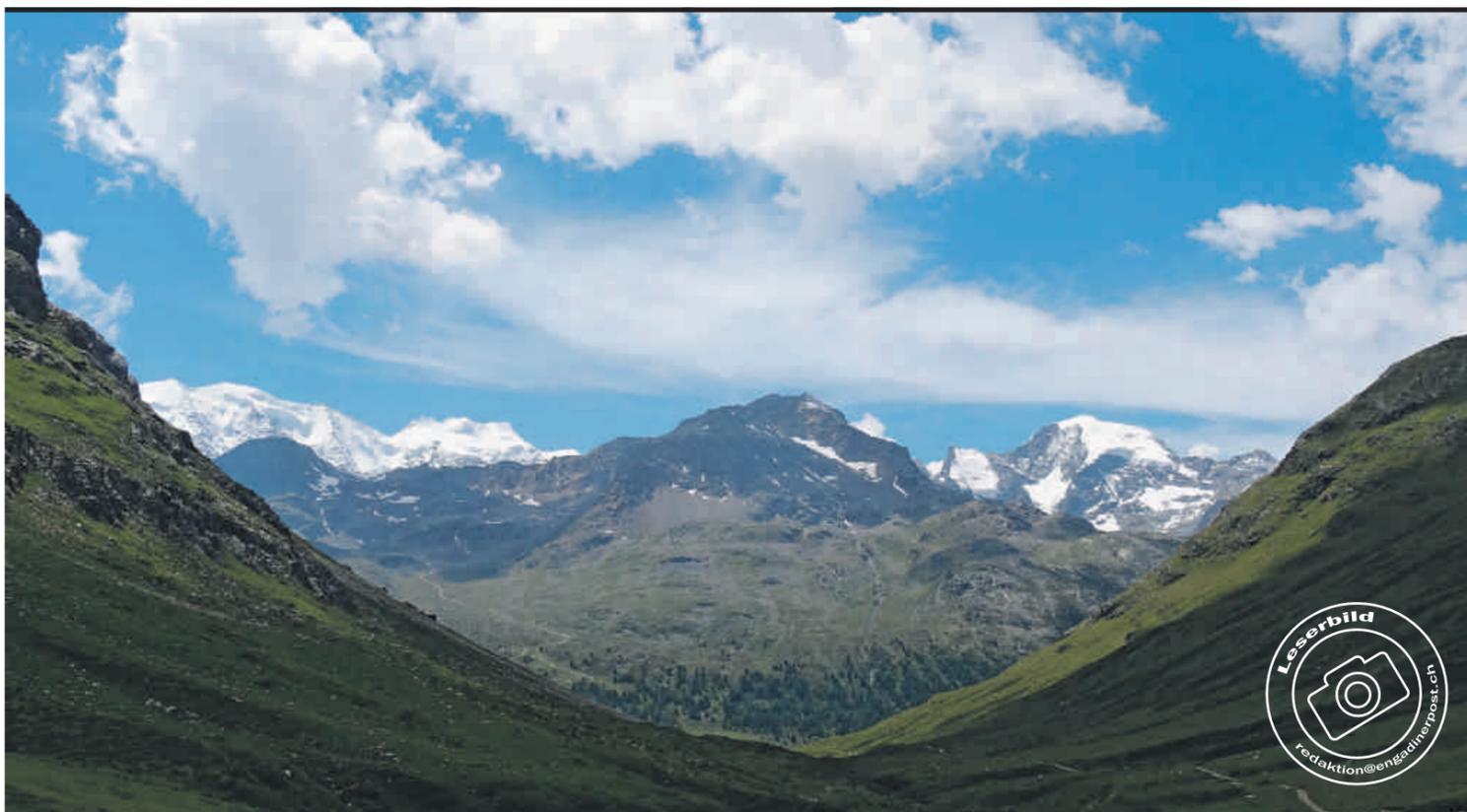
Man beamt sich rauf... (lacht). Nein, also das Potenzial für Erstbegehungen und neue Routen ist nicht mehr gross. Es werden sicher noch Rekorde in der Zeit aufgestellt.

*Marcel Schenk ist Bergführer in Pontresina. Ihm ist im November 2016 am Piz Badile die Erstbegehung über eine neue Route gelungen.



Marcel Schenk im Winter auf dem Piz Badile.

Foto: z.Vfg.



Wolkenspiel über dem Val dal fain

In ein Tal zu wandern, ist meistens verbunden mit der schönen Aussicht auf das Ziel, die Berge im Hintergrund und das Restaurant oder die Alp, die die Wanderer am Ende erwartet. Das schöne Val dal Fain, komplett über der Baumgrenze gelegen, entschädigt nicht nur mit ungefiltertem Licht, sondern auch mit ausgedehnten, von unzähligen Kühen und Rindern belebten Alpwiesen. Die Steilhänge an bei-

den Seiten sind bewachsen mit Teppichen aus Alpenrosen. Ein schönes Bild. Ja – und statt einem unspektakulären Rückweg Richtung Berninapassstrasse bietet sich für einen kurzen Moment dieses imposante Wolkenspiel über Diavolezza und Berninagruppe. Nur Augenblicke später hatte es sich so verdichtet, dass keine Kontraste mehr zu erkennen waren. Text und Foto: Margit Rothwangl, Pontresina

Aus dem Fenster nach Afrika

Tarasp Kürzlich wanderten 20 Teilnehmer der botanisch-landschaftsgeschichtlichen Exkursion des Unesco-Biosphärenreservats Engadin Val Müstair in die Val Plavna, einem wilden Tal südlich von Tarasp. Geleitet wurde Tageswanderung von der Biologin und Botanikerin Constanze Conradin sowie der Geografin Regula Bücheler. An den verschiedenen Haltepunkten wurde erklärt, wie Pflanzen voneinander unterschieden und Arten bestimmt werden können, und es wurden die Zusammenhänge zwischen Geologie und Vegetation, zwischen Wasserhaushalt und Pflanzenwachstum aufgezeigt. Den Teilnehmern wurden auch Fragen zur Viehbeweidung und Flora beantwortet: Welche Pflanzen das Vieh nicht frisst und weshalb nicht. Und welche Pflanzen es mit Vorliebe frisst. Der scharfe Hahnenfuss und der blaue Rittersporn zum Beispiel sind hochgiftig und werden vom Vieh gemieden. Verholzte Gewächse wie die Alpenrose oder der stehende Wacholder werden ebenfalls stehen gelassen.

Viel Zeit wurde der Geologie gewidmet. So erklärt eRegula Bücheler den Begriff des Unterengadiner Fensters und erläuterte, dass diese geologische Einheit aus Bündnerschiefer bestehe und sich nördlich des Inns von Ardez bis nach Landeck erstrecke. (Einges.)



Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 15./16. Juli

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 15. Juli
Dr. med. Rouhi Tel. 081 837 30 30
Sonntag, 16. Juli
Dr. med. Schläpfer Tel. 081 833 17 77

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel

Samstag/Sonntag, 15./16. Juli
Dr. med. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag/Sonntag, 15./16. Juli
Dr. med. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Siler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
- Oberengadin/Poschiavo/Bergell:
Francesco Vassella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
- Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
Jacqueline Beiger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 257 64 31

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
- Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa
Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair:
antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19
Psychomotorik-Therapie
- Unterengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
- Unterengadin, Val Müstair, Plaiv: Anny Unternährer
Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
Angelina Grazia/Judith Sem Tel. 075 419 74 36/-45
Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung

C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

- Oberengadin:
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Spider-Man: Homecoming

Nach seinem Aufeinandertreffen mit den Avengers ist Peter Parker alias Spider-Man (Tom Holland) wieder zurück in New York, wo er bei seiner Tante May (Marisa Tomei) wohnt. Seitdem er mit bzw. gegen die anderen Helden kämpfte, fragt er sich, ob er mit seinen herausragenden Fähigkeiten nicht mehr machen sollte, als nur die freundliche Spinne aus der Nachbarschaft zu sein, die den einen oder anderen Einbruch verhindert und Taschendiebe stoppt. Doch daneben muss der von seinem neuen Mentor Tony

Stark (Robert Downey Jr.) geförderte Jugendliche auch noch den Alltag auf die Reihe bekommen, den Alltag als Teenager an einer Highschool, wo er sich in Liz (Laura Harrier) verguckt hat. Blöd, dass ausgerechnet in dieser Situation ein Bösewicht für Unruhe sorgt, der technisch bestens ausgestattet ist und von Rachedurst getrieben: der Vogelmann Vulture (Michael Keaton)...

Cinema Rex Pontresina: Samstag, 15. Sonntag, 16., Dienstag 18. Juli 20.30 Uhr Premiere

50% weniger
Wo es sauberes Wasser und ausreichend Hygiene gibt, werden nur halb so viele Spitalbetten benötigt.

Eine bessere Welt ist möglich.
Wirken Sie mit: helvetas.ch

HELVETAS

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

©Pontresina Tourismus

Mumeltier- und Steinwild-Exkursion

Jeden Freitag um 9.00 Uhr haben Sie die Möglichkeit eine geführte Tagestour ins Val Languard, zur grössten Steinbockkolonie der Schweiz, zu erleben. Erfahren Sie mehr über das interessante Leben unserer einheimischen Fauna. Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos. Treffpunkt ist jeweils bei der Talstation Sessellift Alp Languard. Eine Anmeldung ist erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T +41 81 838 83 00.

Kräutertage Alp Languard

Am Dienstag, 18. Juli, um 15.00 Uhr findet eine Kräuterwanderung mit Susanne Reisinger auf die Alp Languard statt. Lernen Sie mehr über die einheimischen Kräuter und geniessen Sie anschliessend den Ausblick auf die Berge bei einem feinen Sonnenuntergangs-Apéro und 4-Gang-Menü. Als Abschluss gibt es eine gemütliche Abendwanderung zurück ins Tal. Weitere Informationen erhalten Sie beim Sporthotel Pontresina unter T +41 81 838 94 00.

Atelier von Gian Giovanoli

Der erfolgreiche Engadiner Fotograf Gian Giovanoli eröffnete sein «L'ATELIER» in Pontresina an der Via Chantun Sur 2. Es ist eine Mischung aus Galerie, Fotostudio und einem Ort zum Verweilen. Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie jeweils unter www.giangiovanoli.com oder auf seiner Facebook-Seite.

Tag der offenen Tür im Hotel Walther

Diesen Sonntag, 18. Juli, öffnet das Hotel Walther für alle Interessierten seine Türen. Zum 110-jährigen Jubiläum hat das familiäre Grand Hotel einen neuen Look erhalten. Entdecken Sie zwischen 11.00 bis 16.00 Uhr die Verwandlung. Weitere Informationen erhalten Sie beim Hotel Walther unter www.hotelwalther.ch oder unter T +41 81 839 36 36.

Kontakt

Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Sudoku

		5		9			1	
2		8						
				1	7		2	6
		1						
9		6		4		7		3
						4		
4	2		5	8				
							3	5
	5			6			2	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. Lösung →

8	7	2	6	9	1	8	9	1
5	1	8	4	2	1	6	9	8
6	9	1	8	9	1	2	7	4
1	6	4	8	1	9	2	8	9
8	9	1	7	2	9	8	6	
2	8	9	8	6	1	4	1	
9	2	9	1	8	4	6	8	
7	8	6	9	4	8	1	2	
4	1	8	2	6	8	9	7	9

«À la recherche» – auf der Suche

Ausstellung in Soglio

Der Verein «Edizione Palazzo Salis» organisiert eine Sommerausstellung mit Eric Hattan. Die von Hannes Gut kuratierten Kunstinstallationen lüften Geheimnisse.

KATHARINA VON SALIS

Wer den bewirteten, historischen Garten des Hotels Palazzo Salis in Soglio erreichen will, spaziert durch eine enge Gasse zur Steintreppe, die steil in den Garten hinaufführt. Man beachtet dabei die Fenster des niedrigen Steingebäudes kaum, was sich jetzt ändern dürfte: darin läuft Eric Hattans Videoinstallation «jealous heart». Auch die Neugier, wie es im kleinen Gartenpavillon aussehen könnte und was drinnen versteckt ist, kann jetzt befriedigt werden: Der erste Stock birgt mit «non finire mai» ein weiteres Werk von Eric Hattan.

Eric Hattan und der «Basler Daig»

Die Pächter des Hotels Palazzo Salis in Soglio, Monika Müller und Christian Speck, kamen 2016 von Basel nach Soglio. Als erster Künstler setzt deshalb der in Basel und Paris lebende Eric Hattan die Tradition von Kunstveranstaltungen im Hotel fort. Er «erforscht und hinterfragt in all seinen Arbeiten unsere Wahrnehmungsgewohnheiten. Seine Objekte bestehen meist aus schlichten Materialien, Kartonkisten, altem Mobiliar, Kleidern, Flaschen, Dachlatten, Eisenröhren oder sonstigem sperrigem Gut...» steht zu seinem Werk zu lesen. Seine Ausstellung in Soglio «lädt zur Aufmerksamkeit für neue, ungewohnte Blickfelder und Sichtweisen ein». Was sich dazu wohl die vielen Gäste aus Basel, die vor über 100 Jahren immer wieder im Hotel abgestiegen sind, gedacht hätten? Es handelte sich um den «Basler Daig».

Jealous heart

In Soglio sprach und spricht man viele Sprachen, und so überrascht ein englischer Titel für eine Kunstinstallation nicht. Die Worte des Titels seien, war zu vernehmen, in einem der Gebäude gefunden worden, in welchen Eric Hattan seine bewegten Bilder aufgenommen hat: im Stallazzo neben dem Hotel, und vor allem

unter dessen Dach. Die Betrachtenden schauen durch zwei Stallfenster auf zwei Leinwände, auf denen abläuft, was der sanft und gekonnt geführten Kamera begegnet: Wände, Balken, Staub, Leitungen, Böden, Fenster, überdeckte Möbel, und noch mehr Staub und noch mehr Balken und Ecken und Wände in Licht und Schatten. Abstellflächen eben, mit Wertvollem und Gerümpel. «Das von Leintüchern bedeckte Mobiliar zeugt vom Wunsch nach ewiger Konservierung», schreibt dazu der Künstler. Wie wahr – aber nicht nur. Es zeugt eben auch von der typisch bergellerischen, aber auch hier langsam verschwindenden Tugend, nichts, was irgendwann noch brauchbar sein könnte, wegzuerwerfen. «Die Videoarbeit «jealous heart» verweist auf eine uns unbekannt und vergangene Geschichte». Unbekannt ist die Geschichte nicht. Interessierte können sie dem kleinen Heft über die Geschichte des Palazzo entnehmen.

Non finire mai – das hört nie auf

Das kleine Haus, das die Nordwestecke des historischen Gartens bildet, ist zweistöckig und normalerweise nicht zugänglich. Eric Hattan schafft es mit seiner Installation «Non finire mai», den Raum für Neugierige zu öffnen. Die Türe ob der Treppe ist halb offen und lässt den Blick frei auf eine graue, fein strukturierte, türgrosse Betonplatte. Sie steht in einer Wanddecke, verkeilt, leicht gekippt, ein Paar von Feinstaub bedeckte, dunkle Herrenschuhe einklemmend. «Durch die subtile Platzierung und die Schlichtheit der Skulptur wird der Raum zur Gesamtinstallation. Die Leere des Zimmers mit Blick in den Garten evoziert im Dialog mit den verwaisten Schuhen die Frage nach der menschlichen Präsenz», ist dazu auf einer Texttafel zu lesen. Die Betrachterin irritiert, dass da (nur) Herrenschuhe stehen. Darauf angesprochen, meinte der Künstler, es gehe ihm eben um für ihn Relevantes, selbst Erlebtes. Besucherinnen erinnert es daran, dass Generationen von Frauen die Welt jahrhundertlang immer aus Männersicht erklärt bekamen. «Non finire mai» – das hört nie auf – war wohl nicht so gedacht. Des Künstlers Werk hat aber angeregt, so, wie das Kunst eben kann.



«Non finire mai», Kunstinstallation von Eric Hattan. Foto: Katharina von Salis

Chesa Planta zweifach im Blicklicht

Spende «Manchmal ist es besser, eine Stunde über sein Geld nachzudenken, als eine Woche dafür zu arbeiten.» Unter diesem Motto lud die Geschäftsstelle St. Moritz am 7. Juli einheimische Frauen zu einem Vorsorgeanlass in die Chesa Planta ein. Die UBS-Vorsorgeexpertin Sandra Schenk erläuterte, welchen Herausforderungen Frauen bei der Planung der Pensionskasse und der Vorsorgegelder gegenüberstehen. Insbesondere ging sie auf Lebenssituationen wie Konkubinats, Vorsorge während der Babypause bei Teilzeitbeschäftigung sowie unerwartete Lebensereignisse ein.

Die Lokalität des Anlasses, die Chesa Planta in Samedan, wurde bewusst gewählt, da die UBS-Kulturstiftung kürzlich die Fundaziun Planta mit einem Stiftungsbeitrag von 20 000 Franken berücksichtigt hat. Im Anschluss an den Ladys Event überreichte Sebastian Widmer, Teamleiter des PKB St. Moritz, dem Stiftungspräsidenten der Fundaziun Planta, Chasper Pult, feierlich einen symbolischen Scheck.

Die Gäste wurden anschliessend von Pult durch die Räumlichkeiten der Chesa Chasper Planta geführt. Das stattliche Patrizierhaus, das im 16. Jahrhundert ursprünglich als Bauernhaus errichtet wurde, ist Zeugnis traditionsreicher Bündner und Engadiner Kulturgeschichte und beheimatet heute das Kulturarchiv Oberengadin und die bekannte Biblioteca Rumantscha mit rund 3000 Werken. Im Jahr 2000 konnten wertvolle Manuskripte und Werke aus einer bedeutenden antiquarischen Sammlung übernommen werden. Diese sollen nun erstmals aufgearbeitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. (Einges.)



Chasper Pult (rechts) mit Sebastian Widmer (links) und den Gastgeberinnen des UBS-Anlasses. Foto: z. Vfg

«Blumen für Andrea»

Ausstellung in Castasegna

Der Bündner Fotokünstler Hans Danuser stellt während eines Jahres neue Arbeiten in der Villa Garbald aus. Die Werke überraschen.

KATHARINA VON SALIS

Der Titel «Blumen für Andrea» der am Samstagnachmittag in der Villa Garbald in Castasegna eröffneten Kunsteinrichtung des Fotokünstlers Hans Danuser aus Zürich ist fast zweideutig. Jedenfalls für Frauen und Bewunderer der Schriftstellerin Silvia Andrea – mit bürgerlichem Namen Johanna Garbald-Gredig –, die wohl massgeblich zur Gestaltung der Villa Garbald beigetragen und dort gelebt hat. Danusers Blumenbilder sind jedoch für ihren Sohn, den Fotografen Andrea Garbald, gedacht. Sie sind eine Hommage an ihn, der vor 100 Jahren dort gelebt und neben vielem anderen auch Blumen fotografiert hat. Wobei der Künstler, und das erwähnte Stephan Kunz vom Kunstmuseum in Chur in seiner Ansprache und im kurzen Text zum Ausstellungsbüch-

lein, dieses eher schwere Arrangements geschaffen habe. Hans Danuser aber setzte Andrea Garbalds

Werken, dem heutigen Ort entsprechend, «etwas Leichtes, Luzides gegenüber». Farbige, gekonnt arran-

gierte Blumensträuße, wie sie die gute Seele des Hauses, Siska Willaert, mit Blumen, Gräsern und Zweigen

aus dem Garten der Villa Garbald und von Wiesen gestaltet. Die käuflich zu erwerbenden Aufnahmen von zierlichen Blumensträußen und von Wänden der beiden Gebäude hängen oft nebeneinander in der Semper-Villa und im neuen Roccolo an den Wänden, auch von Gästezimmern. Dem Betrachter fallen sie kaum auf, so elegant fügen sie sich in die Architektur und Zimmereinrichtungen ein. Und, so Stefan Kunz weiter: «Im Schaffen von Danuser nehmen die hier präsentierten Werke eine Sonderstellung ein. Bislang hat der Künstler vorwiegend in Hell-Dunkel-Tönen gearbeitet und sich konsequent der analogen Fotografie verpflichtet. Er hat Bilder geschaffen, die sich dem schnellen Zugriff entziehen». Und in Castasegna sind es jetzt geheimnisvolle und doch geheimnislose, farbige Digitalaufnahmen, welche die Kennerinnen und Kenner seines Werkes überraschen und erfreuen dürften. Die Kenner natürlich auch.



Einblick in die Hans-Danuser-Ausstellung in der Villa Garbald.

Foto: Katharina von Salis

Wir gratulieren



Wir gratulieren **Fabrice Kohler** herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Elektroniker. Für seine berufliche und private Zukunft wünschen wir ihm alles Gute und viel Erfolg.



Die Webfactory der Engadiner.



Wir bieten Lösungen fürs mobile Internet

Responsive-Design aus dem Baukasten.

www.gammeterweb.ch

Mit gammeter.web und Typo3 verwalten Sie Ihre Website selbstständig und erhalten volle Flexibilität zu fairen Preisen. Die Website ist modular aufgebaut und Erweiterungen können jederzeit flexibel integriert werden. Wir unterstützen Sie auch nach der Umsetzung Ihres Webprojekts, Beratung und Schulung inbegriffen.

Neue Website ab 1800 CHF

Das Inserat ist überall zur Stelle.



Wir gratulieren

Kai Rüegg & Nicola Kälin zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Kaufmann EFZ

sowie

Vivian Giacomelli & Noemi Manzoni zur erlangten Berufsmatura.

Alles Gute für die Zukunft!



Servezzan forestel – Revier da Segl e Silvaplana



Nus gratulains a noss giarsun sportiv Sébi, per Sieu grand success da giarsunedi in cumbinaziun da mister e sport d'elita.

Wir gratulieren unserem Séb zu seiner grossartigen Leistung, die Forstwartlehre in Verbindung als alpiner Spitzensportler bestanden zu haben.

In action



In work



v.l.n.r: Berufsbilnder Fadri Walter, Sébastien Fiol, Lehrmeister Philipp Hägeli

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.



Freitag, 21. Juli 2017, ab 11 Uhr

Viele interessante Marktstände
Legendäre HGV-Bar, Festwirtschaft
Verpflegungsstände, Live-Musik

Zeit für ein lockeres Gespräch – man trifft sich...

Der HGV Silvaplana/Sils freut sich auf Ihren Besuch

Bitte Parkhaus Segl – Val Fex benützen, vielen Dank!



immo.engadin.online

Der Immobilienmarkt der Engadiner

Eine Sonderseite der

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ausgeh-Tipp

für Hotels, Restaurants, Bistros, Bars

Ab **22. Juli 2017**, erscheint wieder der wöchentliche Ausgeh-Tipp. Darin können Sie Ihre Ausgeh-Tipp-Vorschläge für Gäste und Einheimische publizieren.

Über Erscheinungsweise, Preise und Grösse geben wir Ihnen gerne nähere Auskunft.

Inserateschluss: **Dienstag, 18. Juli 2017**

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50, Fax 058 680 91 51
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/stmoritz



Leserwettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.

Engadin Festival 2017



Vom 29. Juli bis 12. August 2017 werden die Kirchen und Hotels in Pontresina, Samedan, St. Moritz, La Punt, Celerina und Sils Maria von klassischen Klängen vom Feinsten erfüllt. Erleben Sie am «Engadin Festival 2017» Künstlerinnen und Künstler von Weltklasse hautnah in einem sehr persönlichen und ausgesucht schönen Rahmen.

Für das Eröffnungskonzert verlost die «Engadiner Post/Posta Ladina» 2 x 2 Tickets:
Albrecht Mayer (Oboe) mit dem «Hungarian Symphony Orchestra» unter der Leitung von Jan Schultsz und mit Werken von Vincenzo Bellini, Jean Françaix und Franz Schubert. Das Konzert findet am Samstag, 29. Juli 2017, im Rondo in Pontresina statt und beginnt um 20.00 Uhr.

Möchten Sie gerne dabei sein? Machen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb mit und vielleicht gehören Sie zu den glücklichen Gewinnern.

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Abo Nr.

Einsenden bis am Montag, 17. Juli 2017 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Engadin Festival 1, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Zu gewinnen:
2 x 2 Tickets!



Lärchenwickler 2017: Kaum braune Zweige

Auf der Fahrt von Maloja nach Sils fällt zurzeit auf, dass die Lärchen bis und mit Plaun da Lej schön grün sind. Zwischen Plaun da Lej und Sils Baselgia sind zwar die meisten Lärchen auch grün, einige wenige erscheinen aber sowohl auf der Berg- als auch auf der Seeseite fast ganz oder teilweise bräunlich. Bei diesen haben die gefräßigen Raupen des Lärchenwicklers zugeschlagen. Auf der anderen schattigeren Talseite hingegen sind kaum Bäume befallen. Der Lärchenwickler – ein Insekt mit langen, schmalen Vorderflügeln, dessen Raupen die Lärchen kahlfressen können – scheint nicht mehr das zu sein, was er einmal war. Auch auf sein regelmässiges alle acht Jahre zu erwartendes, haufenweises Auftreten mit

entsprechenden Schadensbildern ist kein Verlass mehr. 2016 «befürchtete» die Engadiner Post, dass der letztmals 2008 relativ deutlich auftretende Lärchenwicklerbefall wegen des Klimawandels ganz ausbleiben könnte, denn er wäre schon 2016 wieder fällig gewesen. Der Förster von Sils und Silvaplana, Corrado Niggli, bestätigt auf Anfrage, dass er seit drei Zyklen wieder einmal einen wirklich starken Befall mit um die 80 Prozent geschädigten Bäumen erwarte. Ein solcher sei aber auch dieses Jahr wieder nicht aufgetreten, allerdings habe er im hinteren Drittel des Fextales einen sehr starken Lärchenwicklerbefall festgestellt. Warum das so sei, wisse er nicht. (kvs) Foto: Katharina von Salis

Veranstaltung

Mohrenfalter und Schornsteinfeger

Samedan Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft organisiert zusammen mit La Senda und der Biologin Corina Schiess, Biologin, am Mittwoch, 19. Juli, eine Exkursion zum Thema «Schmetterlinge am Übergang zwischen Wald und Feld».

Schmetterlinge sind der Inbegriff von Sommer, Wärme und Blumen, während ihr Name ganz anderen Sagen und Quellen entspringt. Kaum vorstellbar, dass einige dieser bunten Arten den kalten Winter als Falter überdauern oder sogar Hunderte von Kilometern in den Süden fliegen.

Im Engadin kommen noch immer zahlreiche Arten vor – an der Grenze zwischen lichtetem Wald und offener Kulturlandschaft finden sich ideale Bedingungen. Doch die meisten Arten sind verletzlich, viele gefährdet – ihr Schutz erfordert aufmerksame Menschen, Bauern und Förster, welche bereit sind, diese wertvollen Lebensräume zu erhalten und gezielt wieder aufzuwerten.

Zusammen mit der Schmetterlingsexpertin Corina Schiess besteht die Gelegenheit, typische Schmetterlingsarten mit ihren Eigenheiten und Lebensraumansprüchen näher kennenzulernen. Treffpunkt ist um 14.00 Uhr bei der Kirche San Peter in Samedan. Gute Schuhe, Regenschutz und eventuell ein Feldstecher werden empfohlen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. (Einges.)

Information zur Durchführung je nach Wetter: E. Müller 079 946 76 67, Ersatzdatum: 22. Juli.

www.engadinerpost.ch

Waldentwicklungsplan in Vernehmlassung

Graubünden Der neue Waldentwicklungsplan (WEP) 2018+ geht in die Vernehmlassung. Der WEP ist eine zeitgemässe, aktuelle Grundlage, der eine klare Richtschnur für einen rücksichtsvollen Umgang mit dem Bündner Wald vorgibt und der für alle Behörden verbindlich ist. Rund ein Drittel des Kantons Graubünden ist von Wald bedeckt. Dieser Wald sichert durch seinen Schutz Leben und Infrastrukturen, birgt eine grosse Artenvielfalt und ist Arbeitsplatz und Erholungsraum. Die vielen verschiedenen und hohen Ansprüche über die Ressourcen und Anforderungen an den Wald können nur erfüllt werden, wenn sie aufeinander abgestimmt und allfällige Konflikte früh erkannt werden. Das ist Sinn und Zweck der Waldentwicklungsplanung. Der neue WEP ist spezifisch auf die fünf Waldregionen Herrschaft, Prättigau, Davos, Rheintal, Schanfigg, Surselva,

Mittelbünden, Moesa und Südbünden ausgerichtet. Neben allgemeinen Grundsätzen kann so auch auf die Besonderheiten der einzelnen Regionen eingegangen werden. In jedem regionalen WEP werden die sieben Themen Schutzwald, Holznutzung, Natur und Landschaft, Weidwald, Erholung und Tourismus, Wald-Wild-Jagd und Erschliessung abgehandelt. Darin sind übergeordnete Handlungsanweisungen für die Erreichung der gewünschten ökologischen und ökonomischen Leistungen festgelegt.

Die Vernehmlassung dauert bis zum 27. Oktober 2017. Die Stellungnahmen können dem Amt für Wald und Naturgefahren wie folgt zugestellt werden:

- Online: Alle nötigen Dokumente können auf www.wep.gr.ch abgerufen werden. Eine Anleitung ist beigelegt.
- Schriftlich: Amt für Wald und Naturgefahren, Löestrasse 14, 7000 Chur. (staka)

Walderschliessungsprojekte bewilligt

Graubünden Für die nachhaltige Sicherstellung der Waldfunktionen ist eine entsprechende Pflege und Bewirtschaftung der Wälder notwendig, so schreibt die Regierung in einer Mitteilung. Derzeit seien diese Wälder jedoch oftmals ungenügend erschlossen. Die Regierung genehmigt zwei Walderschliessungsprojekte der Gemeinden Zernez und Bregaglia, um dort die Situation zu verbessern. Das bestehende Waldwegnetz in Zernez wie auch die Strasse zwischen Susch und Zernez, die als Holzabfuhrachse dient, entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen in Bezug auf Breite, Tragfähigkeit und Sicherheit. Das vorliegende Projekt sieht den Ausbau des bestehenden rund 2,8 Kilometer langen

Weges zwischen Güstizia und Gondas auf eine Breite von 3,3 Meter vor. Geplant ist zudem ein Neubau des Anschlusses Gondas an die Kantonsstrasse und ein Neubau der landwirtschaftlichen Zufahrt Richtung Charal. Die Regierung sichert der Gemeinde Zernez für dieses Projekt einen Beitrag von rund 1,76 Millionen Franken zu.

Mit einem weiteren Projekt erschliesst die Gemeinde Bregaglia das Gebiet «Ruinäda», welches zurzeit nur per Helikopter bewirtschaftet werden kann. Mit einem neuen, rund 120 Meter langen Waldweg wird künftig eine Bewirtschaftung des Waldes mit dem Seilkran ermöglicht. Diesem Projekt wird ein Beitrag in der Höhe von rund 69000 Franken zugesichert. (pd)

Engadiner putzen die WM-Pisten gründlich

St. Moritz Die WM-Pisten Engiadina (Damen) und Corviglia (Herren) wurden gereinigt. In Zusammenarbeit mit dem Regionalen Leistungszentrum

Alpin Oberengadin, Freestyle Engiadina, Skiracing Team Silvaplana Champfèr, Skiclub Alpina, Skiclub Trais Fluors, Skiclub Piz Ot, Giorgio Rocca

Skiracing Academy, Skilehrer der Schweizer Skischule St. Moritz sowie Voluntari wurden viele Spuren vom letzten Winter beseitigt. (Einges.)



Diese fleissigen kleinen Helferinnen und Helfer reinigten die WM-Pisten vom Unrat der letzten Skisaison. Foto: z.Vfg.

Veranstaltung

Hüpfburgen-Spass für Gross und Klein

Samedan In der Promulins-Arena Samedan steht von Samstag, 22. Juli bis Sonntag, 13. August, täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr ein Hüpfburgen-Funpark. Die kleineren und grösseren Hüpfburgen sowie verschiedene Fun Games sind für Kinder und Jugendliche von etwa 4 bis 14 Jahren geeignet. Badehose nicht vergessen,

denn die Kinder rutschen mit der Wasserserrutsche direkt in ein Wasserbecken. In den Paddelbooten im Wasserbecken können die kleineren Kinder ihr eigener Kapitän sein. Ein weiteres Highlight ist die grosse Wasserrolle (Hamsterrad) im Wasserbecken. Dieses Jahr wird neu eine Fussball-Dart-Wand aufgebaut. Dabei können Kinder und Er-

wachsene ihre Treffsicherheit testen. Für die Kleinsten ist wieder ein Bällebad aufgestellt. Bei Regenwetter befindet sich ein Funpark in der Mehrzweckhalle nebenan. (Einges.)

Weitere Informationen zum Hüpfburgen-Funpark gibt es unter: www.funSPORTcenter.ch



Lehrling Sergio Giovanoli (links) und Curdin Kees mit dem Ausbilder und Geschäftsführer (rechts) von K + M Haustechnik.

«Die Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Firma K + M Haustechnik AG gratulieren ihrem Lehrling Sergio Giovanoli zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.»



engadin.online
Das Portal der Engadiner

engadin.online

jobs.engadin.online
immo.engadin.online
blog.engadin.online

Wir haben alles, was Sie interessieren könnte, auf eine Seite gepackt! engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Portal aus unserem Haus

Die Lungenliga in Ihrer Nähe

Werden Sie jetzt Mitglied!
www.lungenliga.ch



CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Herzliche Gratulation

zum erfolgreichen Abschluss als Kauffrau erweiterte Grundbildung EFZ und als Fachfrau Gesundheit (FaGe).

Wir wünschen Laura Pitsch (Kauffrau) und Samara Soldano (FaGe) viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg.

Geschäftsleitung und Mitarbeitende des Gesundheitszentrums Unterengadin



Laura Pitsch / Samara Soldano

Ausschreibung – BKP 244 Lüftungsanlagen

Neubau Abwasserreinigung Oberengadin ARO
Meldungsnummer: 977195

Publikationsdatum Kantonaes Amtsblatt: GR 13.07.2017
Publikationsdatum Simap: 13.07.2017

Frist für die Einreichung des Angebotes

Datum: 22.08.2017, **Uhrzeit:** 23.59, **Spezifische Fristen und Formvorschriften:** Die Offerten sind mit der Post aufzugeben. Angebote ohne Stempel einer schweizerischen Poststelle oder mit unvollständig ausgefüllten oder abgeänderten Formularen sowie Eingaben ohne die verlangten Beilagen oder ohne den verlangten Vermerk (Ziff. 2.2 Projekttitel der Beschaffung) auf dem Eingabekouvert sind ungültig.

Abwasserverband Oberengadin, 7505 Celerina, Schweiz
Telefon: +41 81 837 53 30, Fax: +41 81 837 53 39
E-Mail: aroaro@bluewin.ch, URL www.ara-oberengadin.ch

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



www.zuoz.ch

Dorffest für die ganze Familie, Samstag 22. Juli 2017

BEGINN 14.00 Uhr * EINTRITT FREI * BEI JEDER WITTERUNG (Festzelt)

Tolles Programm mit verschiedenen Attraktionen, wie z.B.:

- | | |
|--|--|
| Ab 14.00 Uhr Sportzentrum | ab 17.30 Uhr Dorfplatz: |
| Purtum: | - Konzert der Musikgesellschaft S-chanf |
| - Gian Plaivs Kinderspielland | - Livebands |
| - Kinderprogramm | - Festwirtschaft und kulinarische Köstlichkeiten |
| - Sprintrennen «Der schnellste Zuozer» | - Bar in der Tuor |
| - Grill- & Glacestand | |

Informationen unter 081 854 15 10 oder zuoz@estm.ch

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar!
redaktion@engadinerpost.ch

JUGEND-SCHREIBWETTBEWERB

KRIMI IN DEN BERGEN

für 12- bis 16-Jährige

Bist Du fasziniert vom Geschichtschreiben oder hast Du jemanden in Deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist der Jugend-Schreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» genau das Richtige!

Das Thema in diesem Jahr lautet **KRIMI IN DEN BERGEN**. Ob seriös und voller Spannung oder eher lustig, was auch immer Dir dazu einfällt, kann zu einer Gewinnergeschichte werden. Also zögere nicht, und sende Deine kreative Geschichte bis **21. August 2017** an: redaktion@engadinerpost.ch.

Weitere Infos unter www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Mit freundlicher Unterstützung von:



ENGADINER GEWERBESEITE

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor



Mit Sicherheit in guten Händen

Innovation hat für uns eine lange, über 150-jährige Tradition

Seit jeher entwickeln wir laufend neue Antworten auf die sich stets verändernden Wünsche unserer Kunden. So liegt es in unserer Natur, auch für die Bedürfnisse unserer digitalen Gesellschaft zeitgemässe Lösungen zu schaffen. Für unsere rund 7300 Mitarbeitenden ist das eine kontinuierlich spannende Herausforderung. Für Kunden, die sich einfach sicher fühlen wollen, sind wir dank unserer Dienstleistungen die erste Wahl.

Die zahlreichen Aufgaben einer Versicherung machen uns zu einem «Haus der hundert Berufe», vereint durch ein gemeinsames Ziel: Der maximale Nutzen für unsere Kunden. So entstehen in einem partnerschaftlichen und Innovation treibenden Arbeitsumfeld Lösungen, Angebote und Services, mit denen wir den Herausforderungen der Zukunft ganz im Sinne unserer Kunden begegnen.

Wählen Sie Ihren zuverlässigen Partner in Sachen Versicherungen. Entscheiden Sie sich jetzt für einen Versicherungsberater, der zu Ihnen passt: Eine Vertrauensperson aus Ihrer Region, die Ihre Sprache spricht und Sie und Ihre Anliegen versteht.

Mein Name ist Cédric Reuss und ich bin diplomierter Finanzberater bei der Basler Versicherung in St. Moritz. Als Fachmann für Vermögen, Vorsorge, Versicherung und Finanzierung stehe ich Ihnen sehr gerne als beratender Partner zur Verfügung.

Was uns ausmacht:

- Aus einer Hand: Als Versicherung und Bank finden wir für Sie die passende Lösung in allen Finanzfragen.
- Sicherheit: Wir stellen Ihre Sicherheit ins Zentrum unserer Produkte und Dienstleistungen.
- Beratung: Mit unserem systematischen Ansatz beraten wir Sie ganzheitlich und mit Weitsicht.
- Schweizerisch: Wir verbinden mit unserer langjährigen Geschichte Verlässlichkeit, Solidität und Tradition.
- Innovativ: Wir beschreiten konsequent neue Wege, um unsere Kunden sicherer zu machen.
- Partnerschaftlich: Wir gehen partnerschaftlich und wertschätzend mit Kunden, Mitarbeitern und Partnern um.

Profitieren Sie jetzt von einem kostenlosen Beratungsgespräch.

Cédric Reuss

Versicherungs- und Vorsorgeberater

Basler Versicherungen

Agentur St. Moritz Telefon: +41 58 285 65 28
Via dal Bagn 27 Mobile: +41 79 536 55 97
7500 St. Moritz cedric.reuss@baloise.ch

www.baloise.ch



LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK

7522 La Punt Chamues-ch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch

**LA QUALITÀ
PIGLIAINA SERIUS.**

COFOX Office
Tecnica da büro per vuolips furbras

www.cofox.ch

**BROGGI
LENATTI**

Umbau
Renovationen
Innenausbau
Gipsarbeiten
Leichtbau
Kundenarbeiten
Bohren und Fräsen

BROGGI LENATTI AG
Via Maistra 1
CH - 7502 Bever
Tel. 081 851 18 60 www.derBaumeister.ch

**GISEP
DECORAZIUNS**

7550 Scuol www.gisep.ch

10% Rabatt
Gegen Abgabe dieses Bons,
auf unserem gesamten
Ladensortiment einlösbar.

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
APPARATEAUSTAUSCH
HOLZ100
BAULEITUNG

**Noldi
Clalüna**
MASSARBEIT IN HOLZ

**Silser
Küchen**

Clalüna Noldi AG
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

**ENGADINER GOLDSCHMEDE
SILS MARIA**

**Der Engadina Ring von
uns für das Engadin!
Exklusiv bei uns erhältlich.**

Für persönliche Beratungen, Änderungen,
Anfertigungen und Reparaturen.
Barbara Kuppelwieser
Gemeindehaus, Sils Maria
Tel. 081 826 55 63, www.engadingold.ch

RÖNER SA
falegnamaria
mobiglia
chiusafas

Ihr Profi für Möbel- und Küchenbau.
7550 Scuol • 081 864 14 62 • www.roner.ch

B Bezzola AG
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER

KÜCHEN FENSTER INNENAUSBAU INNENARCHITEKTUR
IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN

Bezzola AG Engadiner-Küchencenter
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch

**SCELLEN-URSLI
SHABBY CHIC
ORIGINELL ORIGINAL
DER GESCHENK
LADEN**

ORIGINAL METALL AG
VIA MAISTRA 46 SILVAPLANA

OFFEN MO-FR 9-11 / 15-18 SA 9-12
ODER NACH VEREINBARUNG
079 629 96 64 079 221 54 77

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33, F 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch

Service Service Service

SUBARU LAND ROVER KIA

SOGLIO
Gepflegt mit der Kraft der Berge

www.soglio-produkte.ch

**Mit Sicherheit
in guten Händen**

Cédric Reuss,
Versicherungs-
und Vorsorgeberater
cedric.reuss@baloise.ch
Telefon: +41 58 285 65 28
Mobile: +41 79 536 55 97
Agenturleiter St. Moritz

**Basler
Versicherungen**

**solena
IMMOBILIEN**

**WIR VERWALTEN
IHRE IMMOBILIE.**

www.solena.ch
Tel. +41 81 851 18 60

Butia d'or Samedan
Ringe aus Gold und Karbon

Butia d'or
Plazzet 9, 7503 Samedan
081 852 52 50, www.butia.ch

Ebnetter & Biel SA.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR HEIMTEXTILIEN
HANDEMBROIDERIES

Plazza dal Mulin 6, 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 833 40 27, Fax +41 81 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Daunen- und Edelhaardecken, Kopfkissen
Bett- und Frottierwäsche
Kinderkleider von 0 – 8 Jahre

ENGADIN REM
IMMOBILIEN - REAL ESTATE
VERKAUF & VERMIETUNG

svit
SMK SCHWYZ

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

**DROGARIA
ZYSSET**
SAMEDAN ST. MORITZ

Herzliche Gratulation zur
bestandenen Abschlussprüfung.
Wir sind stolz auf Euch!

Riccarda Simonelli & Riccarda Coretti

Plaz 7 - 7503 Samedan · T 081 852 48 95
Via Maistra 22 - 7500 St. Moritz · T 081 833 31 97
www.drogaria-zysset.ch

SONNTAGS-APÉRO

Sich über den sonnigen Sommermorgen freuen, Musik & nette Leute. Sonntags-Apéro in Celerina!

Sonntag, 16. Juli 2017
von 11.00 - ca. 13.00 Uhr

Black and Blue Jazz Trio
Bärenhäuschen bei der Kirche San Gian, Celerina

Bei schlechter Witterung im
Hotel Arturo
Tel. +41 81 833 66 85



Engadiner Post

POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Ein tierisches Fotoshooting

Fotografenglück hatten Janine Clavadetscher und ihr Freund auf einer Bike- und Wandertour am vergangenen Wochenende auf dem Cima de Serraglio, welcher auf der Grenze zwischen der Val Müstair und Italien liegt. So posierte doch ein nicht ganz scheuer Steinbock vor ihrer Linse und präsentierte stolz Horn und Hinterteil.

Haben Sie ebenfalls ein gelungenes Foto – einen «Instabanger», wie es heutzutage heisst, geschossen? Dann senden Sie es an redaktion@engadinerpost.ch. Die besten publizieren wir gerne in der EP/PL unter unserem neuen Gütesiegel «Leserfoto». (aw)
Foto: Janine Clavadetscher



WhatCheWas?

SELINA BISAZ

Quist eivna es statta la plurilinguità il tema central da la Posta Ladina. Uossa dependa cur cha Vus, charas lecturas e chars lectuors, legjais quist: dessa scriver cha «vain gnü» o «vain amo» quell'eivna? Fingia quella decisiun es difficila: tenor il pled tudais-ch «Schwerpunktwoche» s'affa quai dimena. In mincha cas es statta la lingua tema central, e cun quai eir il rumantsch. Per quist PS (quai es suotsura per «Schwerpunktwoche», dimena SP) n'haja tschüf la lezcha da scriver alch a regard il tema interrumsch. Hai, sco a scoula. Ma che vout quai insè dir? Tanter rumantschs. Comunicaziun cun focus süllas medias socialas. E già cha eschan in Engiadina, la comunicaziun tanter Puters e Valladers, forsa amo turists chi imprendan rumantsch ed organisaziuns correspudentas. Eir in Facebook, WhatsApp e cumpagnia vain scrit in rumantsch, sco ch'eu constat s'vess. La dumonda es, quant bler, cura e da chi? Mias collegas e meis collegs dischan tant co pussibel, fin a 75 perschient, che medias nu giouvan laprò üngüna rolla. Ma in temps da survaglianza daja il ris-ch da gnir buollà sco qualchün privlus pervi dal rumantsch. Eir scha'ls agents han hozindi otras metodos per eruir quai. Na co plü bod, d'ürant las guerras mundialas, cur chi gniva dit direct al telefon da discorrer in üna lingua inclegiantaivla, davo ün pèr minuts in rumantsch. Implü mancan programs da correctura per las medias socialas. Singulas sportas dad Apps rumantschas existan, sco Threda Apps chi funcziuna simil a WhatsApp, o Apps per imprenden o tradüer rumantsch, per exaimpel da l'UdG. Eu poss eir giovar a «Hangmann». In rumantsch. Ma novas dumondas as sviluppan. Co scriver: direct, dumondar a qualchün chi sa meglder rumantsch? «Dessi» scriver in dialect o «correct»? Che idiom? Inclegia ün Vallader ad ün Puter o Jauer? Dumondas sur dumondas. Eu vegn a tscherchar ün'App chi'm dà resposta. Il plü gugent in rumantsch, vallader. Jauer o puter es eir in uorden. Ed uschinà dovr eu ün'App per tradüer. Resta be amo la dumonda: co ed in che lingua tscherchar? Ui ui ui. Quist'eivna da lingua. Difficil. Punct.
selina.bisaz@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Umfrage Anlässlich der Schwerpunktwoche zum Thema «Mehrsprachigkeit» wollen wir die Meinung unserer Leser wissen: Sind Kinder in der Primarschule sprachlich überfordert? Stimmen Sie ab!



Fotoalben Pontresina hat sein Steinbock-Paradies und das Hotel Saratz sein Kunst-happening – und die EP/PL hat die Bilder davon.



Blog Beim Betreten eines Zirkuszelteltes erfasst die EP/PL-Bloggerin Romana Ganzoni das Gefühl, sie habe einen magischen Innenhof gefunden. Das war schon als Kind so. Im Circus Nock. Der älteste Zirkus der Schweiz gastiert ab nächster Woche wieder im Engadin – mehr dazu auf blog.engadin.online.

WETTERLAGE

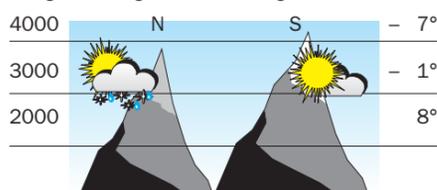
Zwischen einem Hoch sowie tiefem Luftdruck liegen die Alpen in einer lebhaften, nordwestlichen Strömung. Dabei stauen sich Schauerwolken an die Alpennordseite, während die Alpensüdseite wetterbegünstigt ist.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

In den Südtälern deutlich sonniger als im Engadin! Vor allem am Vormittag ist es im Engadin noch stärker bewölkt und insbesondere gegen das Unterengadin zu ist mit leichten Regenschauer zu rechnen. Der Nachmittag verläuft trocken und die Wolken räumen der Sonne vermehrt Platz ein. Die Temperaturen präsentieren sich deutlich frischer als an den vergangenen Tagen. Die Südtäler sind sowohl beim Wetter als auch bei den Temperaturen begünstigt. Dafür sorgt der lebhaft, teils bis in die Täler herab durchgreifende, föhnige Nordwind. Dieser trocknet die Luft kräftig ab und erwärmt die Luft. Dabei ist es im Bergell und im Puschlav am sonnigsten und es stellen sich sommerliche Tageshöchstwerte ein.

BERGWETTER

Zwischen Piz Nair und Piz Mundin stauen sich kompaktere Wolken und ein paar Schauer an die Berge an. Die Schneefallgrenze liegt bei 2500 m. Südlich des Inn sind die Gipfel meist frei. Dafür weht hier im Gipfelbereich kräftiger, teils böiger Nordwind. Frostgrenze bei 2800 m.



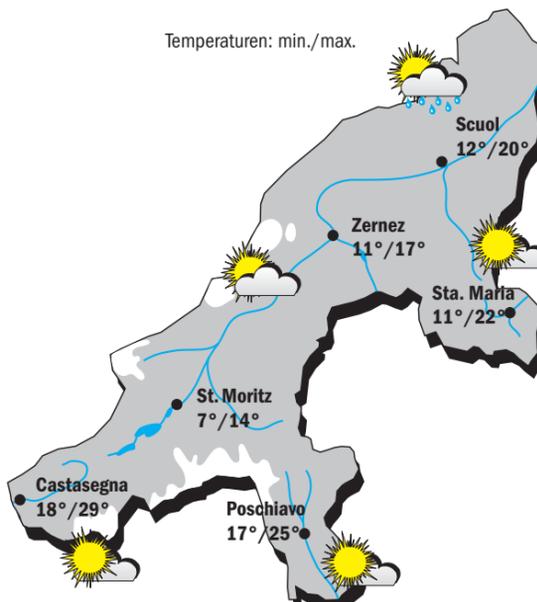
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	12°	Sta. Maria (1390 m)	15°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	7°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG
5 22	9 26	10 27

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG
1 18	4 20	6 21

Anzeige



IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN

Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau und Innenarchitektur

Bezzola AG Engadiner-Küchencenter
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch